Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei Marburg a. Drau, Domgasse 5.
Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise: Abholen monatlich K 2.40, vierteljährlich K 7.20, Zustellen „ „ 2.60, „ „ 7.80, Durch Post „ „ 2.80, „ „ 8.40. Einzelnummer 12 Heller, Sonntags 20 Heller.
Anzeigenannahmen: In Marburg Dr.: Bei der Verwaltung, R. Geisler und K. Platzer. In Graz: Bei J. Blanreich, Sackstraße. — In Klagenfurt: Bei Gova's Nachfg. Theaner. — In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
Verschleißstellen: In Graz, Klagenfurt, Cilli, Pettau, Leibnitz, Radkersburg, Deutschgrad, Mureck, Wildon, W.-Feistritz, Ranna, Rottenmann, Gaaerbrunn, Windisch-Graz, Spielfeld, Ehrenhausen, Straß, Unter-Drauburg, Gleisdorf, Köflach, Voitsberg, Friedau, Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Ebensfeld, Stainz, Schönstein, Eibiswald, Mahrenberg, Arnfels, Gonobitz.

Nr. 218 — Marburg, Sonntag den 22. September 1918 — 58. Jahrg.

Alle Westangriffe gescheitert.

Die hilflose Regierung.

Marburg, 21. September.

In einer Hinsicht ist die österreichische Regierung der Bolschewikenregierung von Rußland ähnlich: In der vollständigen Hilflosigkeit bei der Lösung des Ernährungsproblemes und der Wirtschaftsfragen überhaupt. Hier wie dort folgt eine papierene Verordnung der anderen, aber die Anarchie der Lebensmittelpreise wächst ungehemmt von Tag zu Tag. Vom ministeriellen Volksernährungsamte bis zu den Ernährungsämtern der Bezirkshauptmannschaften und zu den Preisprüfungsstellen pendelt die Hilflosigkeit hin und her und wir sind bereits so weit gekommen, daß sich um ministerielle Verordnungen auf diesem Gebiete kein Mensch mehr kümmert. Die Gebrechen unserer Verwaltung werden immer offenkundiger und der Groll der Bevölkerung, das heißt jener Schichten, die unter dem Kriege und unter der steigenden Lebensmittelteuerung immer ärger zu leiden haben, wird größer von Tag zu Tag. Es gewinnt den Anschein, daß die Regierung auch über die neue Getreideernte jede straffe Kontrolle verloren hat und daß sich bald in den Speichern der preistreiberischen Kettenhändler mehr Mehl befinden wird, als dem Ernährungsamte zur Verfügung steht. Was in Oesterreich verheimlicht und der öffentlichen Bewirtschaftung entzogen wird, ist ungeheuerlich und es scheint, als ob die Regierung, die eigene Unfähigkeit erkennend, die Hände in den Schoß legt und das Getriebe laufen läßt wie es eben läuft. Selbst dort, wo Skandale offenkundig zutage liegen, rührt die Regierung keinen Finger und wie an den verlassenen Fronten ungeheuere Werte unbeschützt und ungehoben liegen vom Herbst in den Winter, über den Sommer und wieder bis in den nächsten Winter hinein, so fehlt auch auf jedem Gebiete unserer Ernährungspolitik jede starke, segenskreiche Ordnung. Davon rührt ja auch jenes grimmige Scherzwort her, welches es als unbegreiflich erklärt, daß wir so wenig Fett besitzen, obwohl wir doch die größte Schweinewirtschaft haben. Kürzlich fand in Olmütz eine Versammlung tschechischer Agrarier statt, in der beschlossen wurde, so wenig Getreide als möglich den staatlichen Uebernahmkorganen abzuliefern, sondern es zu höheren Preisen der tschechischnationalen Organisation abzugeben, die es ihrerseits wieder nur an Tschechen abliefern oder durch Verheimlichung der Oeffentlichkeit entziehen und den ganzen Reingewinn zur Förderung der bekannten Los-von-Oesterreich-Propaganda verwenden soll. Und ausdrücklich wurde erklärt, daß kein Deutscher in Mähren auch nur ein Körnchen Getreide erhalten darf. Das war ein offenkundiger Akt von Staatsverrat; die Deutschen in den Sudetenländern sollten gänzlich ausgehungert werden und dem Staate die Produkte der fruchtbarsten Gebiete entzogen werden, damit er vollständig zusammenbricht und unsere äußeren Feinde leichtes blutiges Spiel mit einer ausgehungerten Armee und einem verhungernden Hinterlande haben! Und was tat die Regierung gegen diesen empörenden Staatsverrat? Sie verlautbarte in Brünn eine Erklärung, in welcher den Tschechen höflichst gesagt wurde, daß diese Aktion „gegenwärtig unzulässig" ist . . . Das war alles, was die Regierung gegen dieses empörende, verräterische Treiben unternahm! Selbstverständlich werden sich die Tschechen auch um diese zarte Mahnung nicht kümmern, sondern das tun, was sie im Interesse der feindlichen Aushungerungspolitik beschlossen haben — so weit es ihnen möglich ist!

Bei uns in den deutschen Alpenländern aber wird die letzte Kuh, das letzte Kalb requiriert, die Kinder bekommen keine Milch, die Landwirte haben kein Zugvieh zum Bearbeiten der Äcker, keinen Dünger für die Felder und die Bevölkerung bekommt ein Stückchen wahnsinnig verteuertes Brot, einmal in der Woche ein Stückchen Fleisch — an vielen Orten um 28 K. ein Kilogramm! Das sind die Ergebnisse unserer Verwaltung.

Große Unruhen in Japan.

Plünderungen und Brandstiftungen in den Städten.

Belagerungszustand in sechs Provinzen.

Stockholm, 21. September. (Korr.-Rundschau.) Die Unruhen in Japan dauern japanischen Zeitungen zufolge fort. In Kobe haben die Demonstranten das Gebäude der Susukigesellschaft und das Palasthaus Kobes Schinbun in Brand gesetzt. Die Polizei ist machtlos und kann nichts ausrichten. In Nahoja haben die Aufständischen sämtliche Reismagazine eingeäschert. In Tokio wurden zahlreiche Handelshäuser ausgeplündert. In 6 Provinzen mußte man den Belagerungszustand verhängen. Man spricht von einem Rücktritt des gesamten japanischen Ministeriums.

Kanada — los von England!

Die „Selbstbestimmung" einmal gegen England!

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Haag, 21. September. In Kanada ist gegenwärtig eine Bewegung im Gange, die bezweckt, die Trennung zwischen Kanada und England durchzuführen. Man verlangt jetzt in Kanada, daß das Amt eines von Großbritanien ernannten Vizekönigs abgeschafft wird und daß die Persönlichkeit, die künftighin die höchste Exekutivgewalt in Händen haben wird, von Kanada selbst auserwählt werden soll. Dies bedeutet, daß Kanada fortan sich auf die Grundlage eines unabhängigen republikanischen Staates stellen wird, der nur durch freundschaftliche Bande mit England verknüpft ist.

Kohlennot der Alliierten.

Folgen des U-Boot-Krieges.

Rotterdam, 21. September. (Tel. Comp.) Nach einer Meldung der „Daily Mail" ist das Kriegsamt von der englischen Regierung veranlaßt worden, die Einberufung der seit einiger Zeit entlassenen Kohlenarbeiter wieder rückgängig zu machen, da die Heranziehung der Bergleute aus den Kohlengruben die Förderung und damit die Kohlenversorgung Englands und seiner Verbündeten so ungünstig beeinflußte, daß nichts anderes übrig blieb, als die in der Armee dienenden Bergleute wieder gruppenweise ihrer früheren Beschäftigung zuzuführen. 2000 Bergarbeiter, die in Frankreich Dienste tun, sollen aus dem Heere entlassen werden. Ähnliche Bestimmungen werden für die bei Spezialwaffen tätigen Bergleute erwartet.

Frankreichs letztes Aufgebot.

Die Jugend aufs Schlachtfeld geschleppt.

Rotterdam, 21. September. (Tel. Comp.) Aus Paris wird gemeldet: daß am 15. September in Frankreich die Musterung des Jahrganges 1920 begonnen hat. Den Mitgliedern des parlamentarischen Ausschusses ist es nicht gelungen, die Musterung weiter hinauszuziehen, weil der Bedarf zu dringend ist.

Frankreich.

Ein weißer Rabe.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Zürich, 21. September. Renaudel verlangt in der „Humanite", daß die Friedensfrage in den Parlamenten der alliierten Staaten behandelt wird und daß die Regierungen sich klar darüber äußern sollen, wie sie sich den Friedensschluß denken und wie die Friedensverhandlungen einzuleiten seien.

Die Geldopfer neben den Blutopfern.

KB. Paris, 21. September. Die Kammer hat mit 457 gegen 4 Stimmen Kredite im Betrage von 12 200 Mill. Franken für militärische und außerordentliche zivile Ausgaben im letzten Viertel des Jahres 1918 angenommen.

Die Kämpfe im Westen.

Nutzlose kanadische Opfer für England.

Rotterdam, 21. September. (Tel. Comp.) Die englischen Kriegsberichterstatter geben zu, daß die gegen das deutsche Verteidigungssystem angesetzte Offensive bisher noch keine positiven Ergebnisse gezeitigt habe, da die ausgebaute Verteidigungszone der feindlichen Gegenwirkung sehr starke Hindernisse entgegensetzt. Die kanadischen Truppen hatten bei ihren Sturmangriffen gegen das System der Siegfriedstellungen hohe Verluste erlitten, sich aber ausgezeichnet geschlagen. Auch falle sehr ins Gewicht, daß die Infanterie augenblicklich auf die wertvolle Unterstützung der Tanks verzichten muß, weil das schwierige Gelände der deutschen Stellungen die Verwendung der Tanks verhindere.

Amerika.

Backer auf Reisen.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Zürich, 21. September. Der amerikanische Kriegsminister Backer hat sich gleich nach seiner Ankunft in Frankreich mit Herrn Pardien in Verbindung gesetzt und die amerikanischen Stellungen inspiziert, von wo er sich, wie „Journal de Geneve" meldet, nach England begibt, um die dortigen militärischen Einrichtungen kennen zu lernen.

Japan.

Verhandlungen mit Ostsibirien.

Berlin, 21. September. Die „Tägl. Rundschau" meldet aus dem Haag: Die japanische Regierung hat wirtschaftspolitische Verhandlungen mit der Regierung in Ostsibirien angeknüpft, aus den ein Abkommen mit Ostsibirien erwartet wird. Es soll ein japanisch-ostsibirisches Wirtschaftsamt errichtet werden.

Italien.

Feindselige Aufnahme von Ententesozialisten.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Berlin, 21. September. Die zur Beeinflußung der kriegsfeindlichen italienischen Arbeiterschaft aus Amerika gekommene Abordnung der Ententesozialisten findet in Italien sehr feindselige Aufnahme, über deren Einzelheiten die Zensur nichts in die Oeffentlichkeit dringen läßt. Der „Secolo" sagt, daß nur Lenin und Trotzki Italien bereisen könnten, ohne von italienischen Genossen mit Fußtritten begrüßt zu werden.

Rußland.

Neuitalienisch-amerikanische Truppenlandung in Archangelsk.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Berlin, 21. September. Die Tel.-Union meldet aus Stockholm: Aus Archangelsk wird berichtet, daß neuerdings sechs Transportdampfer mit italienischen und amerikanischen Truppen im Hafen eingelaufen seien, welche sogleich an die Front längs der Bahnlinie in der Richtung Wologda abgegangen sind.

Tschechischer „Zirkel" in Rußland.

Stockholm, 21. September. (Tel.-Union.) Die russische Presse bringt jetzt nähere Einzelheiten über die in Ka-

fan von den Tschechoslowaken gestohlenen Sachen. Die aus den Petersburger und Moskauer Banken konfiszierten Gold- und Kunstschätze sowie Gold- und Silberbarren wurden vorsichtshalber dort aufbewahrt. Die Tschechoslowaken verschickten die Schätze sofort nach Eroberung der Stadt nach dem Inneren des Landes.

Anschwemmung von Leichen hingerichteter Offiziere.

Petersburg, 21. September. (Tel.-Comp.) Während der letzten Sturmtage sind am Ufer der Newa viele Leichen erschossener Offiziere ans Land gespült worden. Man nimmt an, daß es sich da um die in Kronstadt hingerichteten Offiziere handelt, die sich geweigert hatten, dem Befehl der Sowjets nachzukommen.

Lenin wieder in einer Sitzung.

Petersburg, 19. September. (Tel.-Comp.) Die Blätter melden aus Moskau: Lenin hat gestern zum erstenmal seit dem an ihm verübten Attentat an einer Sitzung des Sowjets der Volkskommissäre teilgenommen.

Brussilow in Freiheit.

Kopenhagen, 21. September. Korr.-Rundschau.) „Straknajea Straza" dementiert die Nachricht über die Hinrichtung des Generals Brussilow, der auf Drängen Lenins sogar in Freiheit gesetzt und dem gestattet wurde, sich in das Ausland zu begeben, nur mußte er sich verpflichten, seinen Aufenthalt weder in Frankreich noch in England zu nehmen.

Hinrichtung von Geistlichen.

Petersburg, 21. September. (Tel. Comp.) Nach einer Meldung aus Kronstadt wurden dort sechs Popen hingerichtet, welche Verbindungen mit der Entente unterhalten haben.

Belgien.

Ein Luftstieb aus Havre.

K.-B. Bern, 20. September. Aus Le Havre wird amtlich gemeldet: Der belgische Minister für Äußeres teilt mit: Die belgische Regierung hat auf indirektem Wege Mitteilungen erhalten, die sie über die Absichten Deutschlands hinsichtlich Belgiens aufgeklärt haben. Sie bestünden darin, von Belgien zu fordern, daß es sich verpflichte, die Sprachenfrage in einer mit der kaiserlichen Politik übereinstimmenden Weise zu lösen. Deutschland würde auch die Amnestie für jene Bürger verlangen, die schuldig sind, die Pläne des Feindes unterstützt zu haben. Es würde auch auf die Aufrechterhaltung der früheren Handelsverträge nach dem Kriege dringen, die infolge Zerstörung der belgischen Industrie durch die Eroberer die deutsche wirtschaftliche Vorherrschaft sicherstellen würden. Auch würde Deutschland tatsächlich darauf bestehen, das Schicksal Belgiens an die Lösung kolonialer Fragen zu knüpfen. Zuletzt wird nicht einmal die Deutschland zufallende Pflicht, die seinen „Opfern" ungerechterweise (?) zugefügten Schäden vollständig gutzumachen, erwähnt. Die im vorhergehenden erwähnten Forderungen und Bedingungen überwiegen alle Erklärungen, die die Unabhängigkeit Belgiens anzuerkennen scheinen und machen sie fruchtlos. Die belgische Regierung hat ihr Programm in ihrer Note an den Papst vom 24. Dezember 1917 veröffentlicht, im vergangenen Jänner formuliert und wird, wie die alliierten Regierungen wissen, unabänderlich daran festhalten.

Dänemark.

Das Handelsabkommen mit Amerika.

KB. Kopenhagen, 21. September. Wie das Ritzausche Bureau erfährt, ist das dänisch-amerikanische Handelsabkommen Donnerstag in Washington unterzeichnet worden.

Spanien.

Neue geheimnisvolle Krankheit.

Bern, 20. September. „Progres de Lyon" meldet aus Madrid das Auftreten einer neuen geheimnisvollen Krankheit, die sich in ganz Spanien, besonders aber in der Madrider Garnison bemerkbar mache. Madrid verzeichnet bisher 4000 Fälle. Die ersten Symptome seien die der spanischen Krankheit, die jedoch schnell in Typhus überschlagen.

Bulgarien.

Zur Friedensnote.

KB. Sofia, 20. September. (Agentur.) Der Ministerpräsident Malinow hat heute an den österreichisch-ungarischen Geschäftsträger die Antwort der bulgarischen Regierung auf die Note des Ministers des Aeußeren Baron Burian überreicht.

Schweiz.

Durch welsche Nationalräte verhinderte Unterstützung der Friedensnote.

Berlin, 21. September. Die „Tägliche Rundschau" meldet aus Bern: Nach einer Meldung der „Gazette de Lausanne" hatte sich zu Beginn der Tagung der Bundesratsversammlung unter den Konservativen des Parlaments eine Bewegung zu Gunsten der Unterstützung der österreichisch-ungarischen Note geltend gemacht. Geplant war die Einbringung einer Tagesordnung, in der die Intervention des Bundesrates gefordert werden sollte. Einige welsche Nationalräte, die von diesem Unternehmen Wind bekommen hatten, legten sich sofort ins Mittel und die Sache verlief im Sande.

Zukunftsraubzüge geplant.

Die Entente will auch Mittel- und Südamerika verschlingen.

Haag, 20. September. Eine Washingtoner Meldung der „Chicago Daily News" vom 15. v. gibt zu, daß die mexikanische Regierung das von England bestrittene Recht hat, die englischen und amerikanischen Petroleumgesellschaften nach Belieben zu besteuern, droht aber mit Repressalien und schließt mit folgender Bemerkung, die dem ganzen spanischen Amerika zu denken geben sollte:

„Mexiko mag es vorziehen, auf seinem äußerlichen Recht zu bestehen und die Alliierten in einem Augenblick herauszufordern, wo es ihnen am unbequemsten ist. Aber eine Zeit wird kommen, wo sich die triumphierende Entente nach Süd- und Zentralamerika wenden wird, um alle ausstehenden Ansprüche einzutreiben und dann wird nicht mehr dieselbe Bereitwilligkeit bestehen, diese Schuld unbezahlt zu lassen."

Und diese Ländersänder nennen sich „demokratisch". Wer ist „Imperialist" und Weltränber — wir oder die Entente?

U-Boot-Beute.

KB. Paris, 21. September. Der Dampfer „Admiral Charner" ist auf dem Wege von Bizerta nach Malta mit 174 Mann an Bord und einer Ladung Pferde und Material am 13. September torpediert worden. Die Besatzung wurde bis auf sechs Mann geborgen.

Die Kriegslage.

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.)

Wien, 21. September.

Die Feinde im Westen verdankten ihre Erfolge bei den Großangriffen im August, wie bereits dargelegt wurde, fast ausschließlich den Tankherden, die sie gegen die deutschen Trichterbesatzungen anrollen ließen. Vor Sümpfen und breiten Wasserläufen versagen die Tanks; die ganze Niederung zwischen Donai und Cambrai wurde, wie aus dem Felde berichtet wurde, in ein Ueberschwemmungsgebiet verwandelt, das vor den deutschen Stellungen liegt. Der Senfrebach, aus Tümpeln, Teichen und Seen bestehend, durchfließt eine Niederung, die durch Kanäle mit der Ancre in Verbindung steht und durch den Cojeulbach im Norden und die Apache im Süden genährt wird. Dieses ausgedehnte Netz von Flußläufen gestattet es, den ganzen Abschnitt von Biache (bei Donai) bis an die Somme in eine einzige schlammige Wasserwüste zu verwandeln und das ist geschehen. Die Folgen zeigten sich darin, daß die mit ungeheueren Mitteln unternommene Offensive der Alliierten zum Stehen gebracht wurde; alle ihre Ueberlegenheit an Zahlen scheitert in blutigen Großangriffen, weil ihnen die Anwendung der Tanks im Großen augenblicklich nicht möglich ist. Zwischen Champagne und St. Quentin ist das Ringen der Infanterie durch Tage hindurch zur erbitterten Großschlacht geworden, in welcher der Feind vergeblich seine angreifenden Massen opferte. Die Anstürme scheiterten sah durchwegs vor dem Kampfgelände der Siegfriedfront.

In der venezianischen Gebirgsfront sind einer kurzen Pause wiederum neue Anstürme der Italiener gefolgt; wie die vorhergegangenen, sind auch diese teils vor unseren Linien zusammengebrochen, teils scheiterten sie an unseren Gegenstößen, welche den Feind um seine im ersten Sturm errungenen Erfolge brachte. Die immer wiederholten Angriffe der Italiener an unserer Gebirgsfront sollen ihnen die Flanke und den Rücken für eine Offensive über die Piave frei machen; das ist den Italienern gründlich mißglückt.

Kurze Nachrichten.

Ein neuer Schleichhändlertrick. In Berlin wurde am schlesischen Bahnhof ein Mann angehalten, der zwei große Korbflaschen abgeholt hatte. Bei genauer Untersuchung ergab sich, daß jede Korbflasche aus zwei Teilen bestand, aus einem kleinen oberen Teil, der mit Essigäther gefüllt war, und aus einem größeren Unterteil, in dem sich 55 Kilogramm frischgeschlachtetes Schweinefleisch sauber verpackt vorfanden. Das Schweinefleisch verfiel der Beschlagnahme.

Ergiebiger Einbruch bei einem Bezirksrichter. Bei dem Bezirksrichter Dr. Cerpeny in Weinberge (Prag) wurde ein Einbruch verübt und hiebei Kleider, Wäsche und Preziosen im Werte von mehr als 80 000 K. entwendet.

Einstellung des „Polaer Tagblatt". Wie die Laibacher „Novize" melden, wird das einzige deutsche Blatt Istriens, das „Polaer Tagblatt", nach 13jährigem Erscheinen mit dem 1. Oktober zu erscheinen aufhören.

Der Standesunterschied. An einem Sonntag stand in einer Leipziger Zeitung folgende Anzeige:

Emma Fileck, Modistin — Hugo Frank, Magistratsbeamter

erlauben sich ihre Verlobung ergebenst mitzuteilen.

Drei Wochen später standen an derselben Stelle zwei Anzeigen folgenden Wortlauts.

Meine Verlobung mit der Schneiderin Emma Fileck erkläre ich hiermit für aufgehoben. Hugo Frank, Magistratsbeamter.

Die Verlobung mit dem Straßenkehrer Hugo Frank erkläre ich meinerseits für aufgehoben. Emma Fileck, Modistin.

Ernährungsfragen.

Die gestohlene Gemeindebutter. Vom Gemeindeamt Prag-Weinberge wird verlautbart: „Diese Woche kann die zugewiesene Butter nicht verteilt werden, weil die ganze Sendung auf dem Franz-Josefs-Bahnhofe gestohlen wurde."

Eine verstopfte Geschichte. In einer Stadt in Westböhmen hat sich, wie den P. T. berichtet wird, eine kleine Geschichte zugetragen, die einen Lustspieldichter animieren könnte. Dieser Tage kam nämlich eine größere Sendung Schokolade an, die von der Bevölkerung mit Freuden als ein ganz seltener Leckerbissen begrüßt wurde, um so mehr als an Brot, Mehl und Kartoffel durchaus kein Ueberfluß herrscht. Aber es verging eine geraume Zeit, ehe man von der Schokolade und ihrem Schicksal etwas hörte. Dann aber zirkulierten Gerüchte, daß gewisse Herren, die mit der Lebensmittelversorgung zu tun hatten, die Hilfe des Apothekers in Anspruch nehmen mußten. Zuerst glaubten boshafte Leute, das andauernde Sitzen am grünen Tisch wäre die Ursache des Unwohlseins; da aber auch die Frauen und Kinder jener Herren klagten, daß sie nicht — — konnten, und weil man auch manch schokoladebeschmierten Mund sah, errieet man natürlich schließlich alles.

Im Buchengrund.

Original-Roman von

H. Courths-Mahler.

Von seiner Mutter wollte sie sprechen und ihm sagen, daß sie nun seine Stiefmutter geworden, um ihm Hohenegg zu erhalten. Aber Günter ließ sich nicht sehen. Schließlich erfuhr sie, daß er abgereist sei und einen Brief an seinen Vater hinterlassen habe.

Da waren all' ihre stolzen Hoffnungen zusammengebrochen.

Da kam eine tiefe Entmutigung über sie. Sie warf allen Glanz und Prunk von sich und zog sich von der Gesellschaft zurück.

Günter ließ nichts von sich hören, nur kurze Berichte über sein Ergehen sandte er an seinen Vater. Dieser begann bald nach seiner zweiten Verheiratung zu kränkeln. Im rastlosen Jagen von Genuß zu Genuß hatte er seinem Körper stets zu viel zugemutet. Nur wenige Jahre lebte er an der Seite Lauras, die ihn gewissenhaft pflegte. Dann starb er.

Zum Begräbnis war Günter gekommen, hatte danach einige Stunden drüben im alten Herrenhaus, seinem einzigen Erbe, verbracht, wo er eine Unterredung mit dem alten Johann gehabt. Auch seine alte Amme, die im Dorfe lebte, hatte er besucht. Dann war er wieder abgereist und bisher nicht zurückgekommen.

Ohne daß Günter es ahnte, hatte Laura allerlei Reparaturen an dem alten Herrenhaus vornehmen lassen. Die leeren Räume ließ sie abschließen, einige Zimmer richtete sie mit den alten Möbeln vom Speicher ein.

Einmal — so dachte sie — könnte Günter von Hohenegg doch kommen und sich nach dem väterlichen Erbe umsehen. Dann sollte er nicht vor verfallenen, unwohnlichen Räumen stehen.

Ihr Testament hatte sie gemacht und bei Gericht deponiert. In diesem Testament war Günter von Hohenegg zu ihrem Hauptenben eingesetzt worden. Nur verschiedene Legate und kleinere Summen hatte sie anderweit bestimmt. Diesem Testament lag ein Brief an Günter von Hohenegg bei, in welchem sie alles niedergeschrieben hatte, was in ihrem Herzen für ihn gelebt, wie sie seine Mutter verehrt und warum sie seine Stiefmutter geworden war.

Seltsam und wunderlich war dieses einsame Frauenherz, das ein ganzes Leben lang an Liebe gedarbt und niemals Verständnis gefunden hatte für das stille Streben nach den Höhen des Lebens. Wahrlich, wer diese Frau gewöhnlich schalt, der wußte nichts von ihrem innersten Kern.

Und am Abend dieses Tages saß Laura Hohenegg dennoch an ihrem Schreibtisch und schrieb einen Brief an Jutta Falkner.

* * *

Heimlich, ohne daß Lena etwas merkte, hatte Jutta einen Althändler kommen lassen, dem sie schon jetzt alles verpfändete, was sie an Möbeln nicht mehr brauchen würde, wenn sie erst ganz allein war. Der Händler hatte ihr die Hälfte der Summe, die er für die Möbel geboten, schon jetzt ausbezahlt. Die andere Hälfte sollte Jutta bekommen, wenn die Möbel in den Besitz des Händlers übergingen.

Nun besaß sie wenigstens wieder einige Hundert Mark Geld und atmete heimlich auf.

Zu ihrem großen Kummer war es Jutta unmöglich, der Schwester einen Landaufenthalt zu ermöglichen. Lena war wieder so weit gesund, sie bedurfte nur der Kräftigung. Dazu hätte sie vor allem eine waldreiche Gegend aufsuchen müssen. Lena sprach nie davon. Sie wollte der Schwester nicht noch mehr Sorgen aufpacken.

Es war an einem hellen, sonnigen Frühlingstage nach dem Osterfest. Jutta kam aus ihrem Arbeitszimmer in das Wohnzimmer hinüber. Da saß Lena in Mutters Lehnstuhl und zu ihren Füßen spielte Wally mit einem Püppchen.

Lena hatte gelesen, jetzt ließ sie das Buch sinken.

„Feierabend für heute, Schwesterchen?" fragte sie lächelnd.

Jutta nickte.

„Jawohl, mein Atelier ist geschlossen. Die Sonne scheint zu verlockend, gleich nach dem Kaffee gehen wir mit Wally ein wenig spazieren. Du fühlst dich doch nicht zu müde?"

„Nur ein wenig, Jutta, aber Onkel Doktor hat ja befohlen, daß ich trotzdem eine Stunde ins Freie gehen muß."

SCHMOLL-PASTA beste Schuhcreme

Gemeinde-Zeitung.

Marburger Gemeinderat.

In der am 18. d. stattgefundenen Sitzung des Marburger Gemeinderates stellten GR. Havlicek und Genossen einen Dringlichkeitsantrag, dahingehend, beim Ernährungsamte vorstellig zu werden, daß das Verbot des Rucksackverkehres aufgehoben wird. Die Einwände hinsichtlich des Schleichhandels, insbesondere mit Getreide und Mehl, werden in dem Antrage mit dem Hinweise darauf bekämpft, daß verbotswidriges Handeln ohnehin mit Strafe bedroht ist.

Dieser Dringlichkeitsantrag wurde einstimmig mit dem Zusatze angenommen, es sei an den Landesausschuß das Ersuchen zu richten, beim Ernährungsministerium gleichfalls die unbedingte Aufhebung des Rucksackverkehrsverbotes ohne Rücksicht auf den Inhalt des Rucksackes zu fordern.

Sitzung des Pettauer Gemeinderates. Am 18. d. fand unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Herrn Josef Ornig eine ordentliche Gemeinderats-Sitzung statt, bei welcher ein reichhaltiges und wichtiges Programm zur Beratung gelangte. Nach der Verlesung des Sitzungsprotokolles der letzten Sitzung vom 18. Juni 1918 erstattete Gemeinderat Herr Adolf Schramke Bericht über den Rechnungsabschluß des Jahres 1916 und unterbreitete den Voranschlag für das Jahr 1918. Wie allen Gemeinden, legte der langandauernde Krieg auch der Stadtgemeinde Pettau größere Lasten und Opfer auf, die durch geschickte und umsichtige Leitung des Gemeinwesens auf mustergiltige Weise überwunden wurden, deren schwere Arbeit aber durch die durchaus günstigen Ergebnisse der Rechnungsabschlüsse gekrönt wurde. Wie alle deutschen Städte Steiermarks, beteiligt sich auch die Stadt Pettau mit ihrer 4500-köpfigen Bevölkerungszahl mit gleicher Summe wie die deutsche Stadt Graz mit ihren 200.000 Einwohnern mit ebenfalls 10 Anteilen zu je 400 K., d. i. mit 4000 K. an der Gründung der deutschen Bodenbank.

Der deutschen Schiffahrtsschule in Triest wurde eine Unterstützung von K. 1000 gewährt.

Nachdem noch über andere Punkte der Tagesordnung Beschlüsse gefaßt, die mit Stimmeneinhelligkeit angenommen wurden, wurde dem Bürgermeister Ornig für seine schon über 24 Jahre als Bürgermeister erwiesene und nie erlahmende Tätigkeit und Aufopferung zum Wohle und wirtschaftlichen Gedeihen der Stadt Pettau von Seite des Gemeinderates reichlicher Dank und Anerkennung ausgesprochen. Dank und Anerkennung wurde auch der jetzt mit der Arbeit doppelt überlasteten Beamtenschaft und ferner dem Gemeinderate Herrn Adolf Schramke für seine aufopfernde Mithilfe gespendet.

Mit der Erledigung und Beantwortung der allfälligen Anfragen und Anträge wurde dann die Sitzung geschlossen.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Trauung. Am 16 d. wurde Herr Josef Strieber, k. k. Postmeister in Jagersberg, mit Fräulein Hansi Remling, Grundbesitzerstochter in Ungerdorf, getraut. Beistände waren die Kaufleute und Realitätenbesitzer Herr Josef Krenn und Alois Harb in Jagerberg; gleichzeitig feierten auch die Eltern der Braut die Silberne Hochzeit.

Todesfall. Am 15. d. verschied in Sebenico nach kurzer schwerer Krankheit Herr Robert R. v. Garibaldi, k. u. k. Rittmeister im 1. Dragonerregiment, Besitzer des Militärverdienstkreuzes mit der Kriegsdekoration und der belobenden Anerkennung am B. d. B. Die Leiche wird später nach Marburg überführt und in der Familiengruft des Verschiedenen am städt. Friedhofe bestattet werden.

Unterrichtsbeginn. Der Unterricht in der Knabenschule 3, Josefgasse, beginnt Montag, den 23. September.

Teuerungszulagen für Lehrpersonen. Die „Wiener Zeitung" vom 21. d. veröffentlicht die Verordnung des Finanzministers zur Durchführung eines Gesetzes vom 26. d. betreffend die Gewährung von Teuerungszulagen für das Jahr 1918 an die aktiven und pensionierten Lehrpersonen der öffentlichen Volks- und Bürgerschulen, sowie an Witwen und Waisen nach solchen Lehrpersonen.

Metallgewerbe-Genossenschaft in Marburg. Unsere letzten diesjährigen Gesellenprüfungen finden Ende Oktober und anfangs November 1918 statt. Die Gesuche hiefür mit den dazugehörigen Beilagen sind bis längstens 15. Oktober bei uns einzureichen.

Arbeitermangel im Unterlande. Den landwirtschaftlichen Betrieben wurden sämtliche russischen Kriegsgefangenen entzogen. Trotz wiederholter dringlicher Vorstellungen bei den maßgebenden Behörden hat die Regierung bis heute nichts unternommen, um für die abgezogenen Hilfskräfte einen Ersatz zu schaffen. In Anbetracht dessen, daß die ganze Herbsternte ihrer Erledigung harrt und der Staat wohl das größte Interesse daran hat, fordern wir dringende Abhilfe.

Kaiser-Panorama. Bis einschließlich Dienstag, den 24. September, ist eine Serie von 50 wundervoll gelungenen Landschaftsaufnahmen der Vogesen (Süd-Frankreich), der prächtigen Städte Thiers, Nancy und Lyon ausgestellt.

Behufs Sicherstellung des Schwefelmehlbedarfes im nächsten Jahre zur Bekämpfung des Oidiums steht der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Graz mit einer Firma, die sich mit der Einfuhr von Rohschwefel befaßt, in Verbindung. Dem Verbande wird durch das Ackerbauministerium Grauschwefel geliefert werden. Erfahrungsgemäß ist seine Menge sowie Qualität weder hinreichend noch geeignet, das Oidium ausreichend wirksam zu bekämpfen. Es muß daher für entsprechenden Ersatz gesorgt werden. Die Firma, mit welcher der Verband in Verbindung steht, führt Rohschwefel nach Österreich ein und wird denselben in einem für die Bekämpfung des Oidiums erforderlichen Einheitsgrade vermahlen. Der Verband muß den Schwefelmehlbedarf der Firma in kürzester Zeit bekanntgeben. Der Preis dürfte beiläufig 22 bis 25 Kronen für ein Kilogramm ab Bahnstation Wien oder Graz betragen. Dem Bezirksausschusse ist bis längstens 25. d. mitzuteilen, wieviel Schwefelmehl (nicht Grauschwefel) benötigt wird.

Traurige Schulverhältnisse in Brunndorf. Zu diesem Gegenstande schreibt man uns aus Brunndorf: Das k. u. k. Stationskommando hat in einer der letzten Nummer der „Marburger Zeitung" darauf hingewiesen, daß die Räumung des Knabenschulgebäudes technischer Schwierigkeiten wegen nicht vor Beginn des neuen Schuljahres durchgeführt werden konnte. Nun hat aber das k. u. k. Militärkommando in Graz schon am 28. August d. J. mit Note 1 Nr. 43 b04 dem k. k. Landesschulrate mitgeteilt, daß die Schule bereits geräumt sei und die Herstellungsarbeiten bereits begonnen hätten, so daß die Räumlichkeiten mit Schulbeginn zu benützen seien. Tatsache ist, daß aber mit der Räumung erst nach dem 16. September begonnen wurde.

Pettauer Nachrichten. Hohe Spenden. Für das in Pettau zu errichtende Waisenhaus und Erziehungsanstalt hat die Stadtgemeinde Pettau eine ihr gehörige Realität als Bauplatz im Werte von 300.000 K. zur unentgeltlichen Verfügung gestellt. Ferner spendete für den gleichen Zweck die Pettauer Sparkasse 100.000 K.

Windisch-Feistritzer Nachrichten. Theater. Wie uns die Konzertunternehmung Böhm in Graz mitteilt, wird sie am 10. Oktober im Sparkasse-Theatersaale das Schönherrsche Volksstück „Weibsteufel" zur Aufführung bringen. Als Hauptdarsteller werden die bekannten Schauspieler Wagner und Krainz genannt; schon diese bürgen für einen durchschlagenden Erfolg. Das Volksstück ist für Windisch-Feistritz etwas Neuartiges und dürfte ein Anziehungspunkt für das theaterliebende Publikum sein. In den letzten Tagen wurden die Darsteller in Radkersburg, Judenburg, Fürstenfeld und Bruck - mit ausverkauften Häusern belohnt, so daß eine Wiederholung stattfinden mußte. Den Kartenverkauf übernahm in liebenswürdiger Weise Frl. Rosalie Pitschl, die gerne Vormerkungen auf Plätze heute schon entgegennimmt. — Gedenktag. Am 23. September sind es 20 Jahre, daß sich unser allverehrter Herr Bürgermeister Dr. Max Murmayr in Windischfeistritz als Arzt niederließ, nachdem er zuvor als ausgezeichneter Operateur an der Grazer Frauenklinik wirkte. Er wußte sich bald einen guten Namen als Arzt zu verschaffen und man ernannte ihn bald darauf zum Bezirkskrankenkasse-, Gerichts- und Gefangenhausarzt und im Jahre 1899 wurde er bereits zum landwirtschaftlichen Distriktarzt bestellt. Im Jahre 1909 wurde er zum Bahnarzt ernannt. Im Jahre 1908 trat er als Obmann des Verschönerungsvereines in die Öffentlichkeit und erwarb sich wegen seiner zielbewußten Arbeit eine große Anhängerschaft, die ihn bereits im Jahre 1913 in den Kindergartenausschuß und in die Sparkassedirektion entsandte. Als Obmannstellvertreter des Ortsschulrates wirkte Dr. Murmayr seit 1908. Im Jahre 1914 wurde er als Bürgermeister durch das Vertrauen der Bürgerschaft gewählt und hat sein Versprechen, das ihm geschenkte Vertrauen durch pflichtgemäße Obsorge für das Wohl der Stadt zu rechtfertigen, vollauf erfüllt. Und wenn er in seiner Antrittsrede besonders unterstrich, seine Vaterstadt deutsch zu erhalten, so müssen wir ihm das ungeschminkte Zeugnis ausstellen, daß er trotz gegnerische Angriffe, sein Volk aber ganz gehörig zu vertreten versteht und das Banner schwarz-rot-gold heute und immerdar hochhalten wird. Als Arzt geht ihm ein guter Ruf voran, der weit über die Grenzen des Bezirkes reicht und allseits als Wohltäter der Menschheit göttlich verehrt wird. An seinem 20. Gedenktage sprechen wir den Wunsch aus, unser Dr. Murmayr möge uns noch recht lange zum Wohle der Menschheit, der Stadt und unseres deutschen Volkes erhalten bleiben! Heil!

Der Tabakhauptverlag in Rohitsch gelangt zu Wiederbesetzung. In der Zeit vom 1. August 1917 bis 31. Juli 1918 wurden in diesem Verschleißgeschäfte Rauchwaren zum Kaufpreise von K. 77.495·90 abgegeben. Der Absatz an die eigene Verlagstrafik betrug K. 9201·60 mit einem Gewinne von K. 929·16. Stempelverschleißertrag K. 346·41, Postwertzeichenertrag K. 87·26. Vadium K. 800·—, Offerte bis 11. Oktober, 10 Uhr vormittags bei der k. k. Finanzbezirksdirektion in Marburg einzubringen. Kriegsinvalide sowie Witwen und Waisen nach in diesem Kriege gefallenen oder gestorbenen Militärpersonen genießen den Vorzug.

Der Verband der Genossenschaften und Elektrizitätsangelegenheiten. In Nummer 205 vom 8. September d. J. wurde über die Vollversammlung des Verbandes der Genossenschaften der Stadt Marburg berichtet, nach welchem eingehende Darlegungen über die Marburger Elektrizitätsfrage mit besonderem Interesse verfolgt wurden. Es haben sich in vollständiger Unkenntnis des Entwicklungsganges der lokalen Elektrizitäts- und technischen Angelegenheiten vollkommen irrige Meinungen gebildet, welche durch derartige Veröffentlichungen geeignet sind, nicht nur die verantwortlichen Gemeindefunktionäre, für ihre jahrelangen sehr aufopfernden und selbstlosen Bemühungen, sondern insbesondere auch der Sache selbst auf das Empfindlichste zu schaden. Zunächst sei bemerkt, daß das hier verwendete Stromsystem, Drehstrom mit geerdeten Sternpunkt, an und für sich noch nicht so sehr verbreitet ist, weil es aus den technischen Errungenschaften späterer Zeit hervorgegangen und daher in letzter Reihe steht. Doch sind die Vorteile dieses Systems derartige, daß es bei größeren und mittleren Neuanlagen eine immer mehr zunehmende Verwendung findet. Insbesonders wertvoll ist es, daß man auch bei Drehstrom an einem Leitungssystem für größere Kraftabnahmen eine höhere Spannung als die für Glühlampen geeignete Lichtspannung zur Verfügung hat, wie dies ja bei den älteren Gleichstromanlagen gang und gebe ist. Dadurch wird die Übertragungsfähigkeit der Leitungen wesentlich erhöht, bezw. können dieselben für gleiche Leistungen bei der höheren Spannung schwächer dimensioniert werden. Dies verbilligt die Installationskosten ganz wesentlich und ermöglicht bei den heutigen Metallverhältnissen noch die Übertragung von Arbeitsmengen, die sonst nicht möglich wären; was also auch den Abnehmern ganz wesentlich zugute kommt. Die Netzanlage war ursprünglich nach demselben neuzeitlichen Stromsystem mit 120 Volt für Licht- und 220 Volt für Kraftanschluß projektiert; doch mußte infolge der ausschließlichen Verwendung von Aluminium und Eisen statt Kupfer die Verbrauchsspannung auf das höchstzulässige Maß von 220 und 380 Volt erhöht werden. Daraus ist zu ersehen, daß die Wahl dieser Spannungen zwangläufig gegeben war. Die bei dem hiesigen Stromsystem angewendete obere Spannung von 380 Volt für Kraftanschlüsse ist aber nicht beliebig wählbar, sondern steht in arithmetischer Abhängigkeit von der unteren Spannung, indem sie das Produkt aus dieser und der Zahl 1·73 bildet, daher beispielsweise nur Spannungsgruppen von 120/220 oder 220/380 möglich sind. Diese Spannungsgruppen, also auch die Gebrauchsspannung von 380 Volt, ist aber sowohl vom Verbande deutscher Elektrotechniker, als auch vom Elektrotechnischen Verein in Wien und an diesen anschließend auch von allen Behörden als Normalspannung anerkannt und festgelegt. Öffentliche Verteilungsnetze mit der hier verwendeten Spannungsgruppe finden sich hauptsächlich in Böhmen und Mähren, da dort die Baufälligkeit elektrischer Anlagen am größten war und naturgemäß auch das neuzeitliche Stromsystem die weiteste Verbreitung gefunden hat. Von den größeren Anlagen mit Spannungen von 220/380 Volt sei nur erwähnt Reichenberg, Krumau-Hohenfurt, Sternberg, Mährisch-Ostrau usw. Die Behauptung, daß die Spannung von 380 Volt in ganz Österreich nicht vorkommt, daß daher für Marburg eigene Motoren gebaut werden müssen und sich daraus eine Monopolstellung der bauausführenden Firma ergibt, ist also vollständig unrichtig. Motoren für 380 Volt wurden vor dem Kriege von allen Fabriken als normale Ware preislistenmäßig erzeugt. Was nun den Stromtarif anbelangt, ist zu bemerken, daß derselbe sehr billige Strompreise vorsieht, welche in dieser Höhe kaum zu halten sein werden. Daß Kleinkonsumenten die Einheit irgend einer Ware teurer einkaufen müssen als Großkonsumenten, welche diese Ware auf Grund großer Abschlüsse beziehen, ist doch eine Selbverständlichkeit. Dies ist technisch und kaufmännisch auch wohl begründet. Mit der Elektrizität als Ware ist es ganz genau so. Aber gerade der hiesige Tarif ist nach neuzeitlichen Grundlagen so gut aufgebaut, daß er, wenn auch etwas weniger leicht verständlich, den Umsatz in bester und gerechtester Weise in der Preisstellung automatisch berücksichtigt. Wir richten an alle Geschäftsleute, Gewerbetreibende und Bürger die Bitte, sich in Zukunft vor der Verbreitung unrichtiger Auffassungen und öffentlicher Kritik in Sache der Elektrizitätsversorgung unserer Stadt bei der Direktion der städtischen Elektrizitäts-Unternehmung, Edmund Schmidgasse 8, 1. Stock, zu informieren und Aufklärungen einzuholen. Denn Derartiges würde sonst dem Unternehmen, welches ja dem Nutzen der einheimischen Bevölkerung dienen soll, Schaden zufügen, der wieder nur auf die Bevölkerung zurückfällt.

Der Elektrizitäts-Ausschuß
der Stadtgemeinde Marburg.
Dr. Schmiderer, Obmann.

Die Zollentrichtung. Die „Wiener Zeitung" vom 20. d. veröffentlichte eine Verordnung des Finanzministers vom 18. d. betreffend Zollentrichtung in Bankvaluta mit einem Aufschlag.

Schutzengel-Apotheke, Tegetthoffstraße, versieht diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 20. September. Amtlich wird heute verlautbart:

Südwestlicher Kriegsschauplatz.

Eine feindliche Unternehmung gegen Stellungsteile im Tonale-Abschnitte wurde durch unser Vernichtungsfeuer im Keime erstickt.

In den Judikarien, im Concettale, bei Mori und auf der Hochfläche östliche Kleinkämpfe.

Zwischen Brenta und Piave beschränkte sich der Italiener nach den Mißerfolgen der letzten Tage auf schwächere Vorstöße gegen unsere Tassonstellungen nordöstlich des Monte Pertica,

Danksagung.

Bei dem schweren Verluste, von dem wir durch das allzufrühe Hinscheiden unseres innigstgeliebten, unvergeßlichen Kindes, beziehungsweise Bruders

Friedrich

betroffen wurden, sind uns so viele Beweise herzlichen Mitgefühles zuteil geworden, daß wir außerstande sind, für dieselben jedem einzeln danken zu können. Wir bitten daher alle lieben Verwandten, Freunde und Bekannten, auf diesem Wege für alle mündlichen und schriftlichen Beleidsbezeigungen, für die zahl reiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres teuren Lieblings und für die schönen Blumenspenden unseren aufrichtigsten Dank entgegennehmen zu wollen.

Marburg, am 21. September 1918.

Familie Isidor Copetti.

die alle restlos abgewiesen wurden.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei den k. u. k. Truppen keine besonderen Kampfhandlungen.

Albanien.

Keine nennenswerte Gefechtstätigkeit.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 21. Sept. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 21. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Oestlich von Merkem wurden belgische Teilangriffe abgewiesen. Rege Erkundungstätigkeit zwischen Lys und Scarpe. Bei Abwehr englischer Bataillone, die abends von La Bassee vorstießen, machten wir 50 Gefangene.

Heeresgruppe von Böhn.

Zwischen Gonzeaucourt und der Somme zeitweilige starke Artillerietätigkeit. Ein englischer Teilangriff nordwestlich von Bellincourt scheiterte vor unseren Linien. Südlich der Somme nahmen wir unsere noch weit vor der Stellung belassenen Vortruppen auf diese zurück und räumten somit auch Epehy le Grand.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Vauxaillon und Jony folgten am Abend heftigem Feuer feindliche Angriffe. Auf dem Höhenrücken westlich von Jony faßte der Feind Fuß. Im übrigen wurde er abgewiesen.

Bei den Heeresgruppen von Gallwitz und Herzog Albrecht keine besondere Gefechtstätigkeit.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Erfolg in der Adria.

Französisches U-Boot versenkt.

KB. Wien, 21. September. Vom k. u. k. Kriegsministerium Marine-Sektion wird verlautbart: Eines unserer U-Boote hat am 20. September frühmorgens vor Kap Rodoni (nördlich von Durazzo) ein großes französisches U-Boot durch Torpedoschuß versenkt. Außer dem zweiten Offizier dieses U-Bootes, Fregattenleutnant Eugen Lapeyre, konnte niemand gerettet werden.

Eine Rüge für Wilson.

Gegeben vom Exminister Thomas.

KB. Rotterdam, 20. September. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Der frühere französische Minister Albert Thomas sagte in der interalliierten Arbeiterkonferenz über die rasche Verwerfung der österreichisch-ungarische Note durch Amerika: Wir ehren und bewundern zwar die rasche Methode unserer amerikanischen Freunde, vor allem auf dem Gebiete der Industrie sehr, aber in der Diplomatie ist doch die Zeit, die man anwendet, keine vergeudete Zeit und wenn die Alliierten noch einige Tage hintereinander verhandelt hätten, hätte das sehr nützlich sein können.

Interalliierte Arbeiterkonferenz

Einbruch ist Beistand!

KB. London, 20. September. (Reuter.) Die interalliierte Arbeiterkonferenz nahm ihre Sitzungen wieder auf. Nachstehende Abänderungsresolution über Rußland wurde mit großer Mehrheit angenommen: Die Konferenz ist der Meinung, daß in Übereinstimmung mit Artikel 6 von Wilsons 14 Punkten die gegenwärtige Anstrengung der alliierten Regierungen, dem russischen Volke Beistand (!) zu leisten, nur von dem aufrichtigen Wunsch geleitet werden darf, die Freiheit und die Demokratie zu erhalten, um einen Frieden der Welt zu schließen, in dem die wertvollen Ergebnisse der Revolution dauernd gesichert werden können.

Die Parlamentsausschüsse.

Von unserem Wiener Vertreter.

Wien, 21. September. In der kommenden Woche wird die Herbsttagung des Abgeordnetenhauses vorbereitet werden, zu welchem Zwecke bereits einige Ausschüsse einberufen wurden. Am Dienstag wird die kriegswirtschaftliche Kommission über die Dezég beraten. Am Mittwoch wird der sozialpolitische Ausschuß seine Verhandlungen wieder aufnehmen. Auf seiner Tagesordnung befindet sich der Bericht über die Sonn- und Feiertagsruhe in gewerblichen Betrieben, sowie die Novellierung der Pensionsversicherung und schließlich der Bericht über die Arbeitskammern und das Heimarbeitsgesetz.

Der Wiederherstellungsausschuß wird am Freitag über den Entwurf, betreffend die Schaffung eines Gesetzes über die Vergütung der Kriegsschäden verhandeln. Die Debatte soll derart beschleunigt werden, daß das Gesetz bis zum Zusammentritt des Abgeordnetenhauses fertiggestellt ist.

Der Finanzausschuß hält seine letzte Sitzung am Montag den 30. d. ab und wird die Erwerbs- und Grundsteuer-Beratungen beenden und die Zündmittelsteuer erledigen. Hierauf wird über den vom Herrenhaus zurückgelangten Beschluß über die Totalisateursteuer und schließlich über die Branntweinsteuer beraten. Bei dem bekannten Widerstande der Christlichsozialen und Sozialdemokraten gegen das Herrenhaus ist es ausgeschlossen, daß der Ausschuß die Totalisateursteuer nach den Wünschen des Herrenhauses umformen wird. Am Dienstag den 1. Oktober wird nach der Hausfitzung der Ernährungsausschuß zusammentreten um die Zuckerpreise für 1918—1919 festzusetzen.

Die Herbsttagung der Delegation ist bekanntlich für Mitte Oktober einberufen, doch werden schon vorher einige Unterausschüsse beraten, namentlich der für Heereslieferungen. In der kriegswirtschaftlichen Kommission wurde der Zusammentritt der Delegationsausschüsse lebhaft gewünscht, da die Kommission für Heereslieferungen und dergl. keine Beschlüsse fassen kann, da solche in den Wirkungskreis der Delegation fallen. Jedenfalls befriedigten die Verhandlungen in der kriegswirtschaftlichen Kommission die Parteien in keiner Weise und ließen eine Reihe von Fragen ungeklärt. Die Delegation solle das Verhältnis der Aufteilung der Lieferungen von Gewerbetreibenden und Großbetrieben festsetzen. Die Lieferungsbedingungen prüfen usw. Vorläufig aber wird das Hauptgewicht der parlamentarischen Beratungen noch dem Herrenhause zugeschoben, das die Sanierung unserer Finanzen in Angriff zu nehmen und dann für weitere politische Aktionen wie Wirtschaftsreformen freie Bahn zu machen hat.

Vereinsnachrichten.

Der Marburger Männergesangverein hielt am 17. d. abends seine Hauptversammlung ab, welche der Vorstand Herr Ruß mit einer gehaltvollen, weit über den Rahmen einer Vereinsbetrachtung hinausgehenden Ansprache einleitete. Er verwies zunächst darauf, daß der Marburger Männergesangverein trotz des Krieges im Berichtsjahre wuchs, daß er dieses Jahr zu seinen besten zählen könne. Dann ging der Vorstand über zu weitgreifenden Betrachtungen. Heute müssen sich, sagte der Redner, Vereine auch mit dem großen Weltgeschehen befassen. Wir sehen die Feinde von außen und Feinde im Innern des Staates; anarchische Bestrebungen machen sich geltend, die unsere Donaumonarchie auflösen wollen, sie haben flüchtige Führer, die bekannte Ziele verfolgen. Wenn wir aber schauen, wie es um uns Deutsche in Österreich bestellt ist, dann ergreift uns tiefe Wehmut. Man sagt, daß jedes Volk jene Führer habe, die es verdient. Darnach müßte es schlecht stehen um unseren inneren Wert. Wir sehen auch in der Tat den widerlichen Tanz ums goldene Kalb, eine Sucht nach Reichtum, ob redlich oder nicht redlich erworben, und wir sehen anderseits ein haltloses Hinabgleiten des Mittelstandes ins Proletariat. Selten finden wir bei uns Deutschen nationale Opferwilligkeit, selbstlose Hingabe an unsere völkischen Hochziele. Machtlos wie die Führung im Staate sind auch die Führer unseres Volkes. Eines nur kann uns aufrichten: das Bewußtsein, daß unser Volk schon wiederholt die schwersten Zeiten durchlebte. Aber stets hat es sich mit kräftigen Fäusten wieder einen Weg ins Freie geschlagen und so hoffen wir, daß auch aus diesen Elendstagen wieder ein Weg ins Freie führen wird, aber nur, wenn jeder Einzelne seine Pflicht tut und die Bausteine für unsere Zukunft herbeiträgt. Wenn wir aber in Lethargie verharren, dann werden einst unsere Kinder und Kindeskinder unser nicht mit guten Worten gedenken. Jeder deutsche Verein muß heute Einfluß nehmen auf sein Volk; die Aufgabe des Marburger Männergesangvereines besteht heute nicht nur in der Pflege von Geselligkeit und Kunst, sondern auch in der engsten Fühlungnahme aller Kreise unseres Volkes, in der Abschleifung von Ecken, in der Niederreißung jener Schranken, die der Kastengeist errichtet hat. — Die Ausführungen des Vorstandes wurden mit tiefer Ergriffenheit entgegengenommen und langanhaltender Beifall folgte dem packenden Mahnrufe. Nach der Erledigung innerer Vereinsangelegenheiten (Berichte der Amterführer, Mitteilung einer Widmung von 2000 K. durch Herrn und Frau Staudinger anläßlich ihrer Goldenen Hochzeit, Teilung der Sangmeisteraufgaben zwischen den Herren Franz Schönherr und Köle usw.) wurde die Neuwahl der Vereinsleitung vorgenommen. Es wurden gewählt zum Vorstand Herr Ruß; Stellvertreter Herr Dr. Kavallar; weiters die Herren Hans Brandl 1., Franz Fasching 2. Schriftführer; Franz Schönherr 1., Roman Köle 2. Sangmeister; Zahlmeister Hugo Ihl, Notenwart Alois Stanek, Wirtschafter Michael Nonner, Obmann des Vergnügungsausschusses Sieberer, Sangräte: Dr. Faleschini, Inspektor Doktor Köchl, Schulrat Zahlbruckner, Direktor Zweifler; Vergnügungsausschuß: außer dem Obmanne Herrn Sieberer noch die Herren: Professor Sepperer, Voller, Maresch, Prof. Tschohl, Franz Schönherr, Temm, Schullin, Decht, Waidacher, Viktor Hausmaninger; Fahnenjunker Temm, Bannerträger Voller; Stimmführer: 1. Tenor Franz Schönherr, 2. Harich, 1. Baß Schullin, 2. Supantschitsch. Zu Rechnungsprüfern wurden gewählt die Herren Rudl und Wrejounig.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Heute Sonntag nachmittags 3 Uhr bei aufgehobenem Stammsitzabonnement findet die Rosegger Gedenkfeier unter gefälliger Mitwirkung der Herren Toni Schruf aus Mürzzuschlag und Franz Techt aus Marburg statt. Abends ½8 Uhr gelangt das beifälligst aufgenommene Fulda'sche Lustspiel „Die verlorene Tochter" (Nr. 3, Serie ungerade) zum dritten Male zur Aufführung. Montag bleibt das Theater wegen Vorbereitung zur Erstaufführung der Leharschen Operettennovität „Wo die Lerche singt" geschlossen. Anmeldungen für das Theaterzettelabonnement werden in der Theaterkanzlei entgegengenommen, und können die Theaterzettel in Anbetracht der außerordentlichen Teuerungsverhältnisse nicht gratis abgegeben werden.

Konzert Foerstl. Die gefeierte Künstlerin hat für das Konzert am 27. d. M. eine vorbildliche Vortragsordnung zusammengestellt. Sie singt die Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser", vier Lieder von Brahms, vier Lieder von Richard Strauß, die Arie der Micaela aus „Carmen" und „Stimmen aus dem Wienerwald" von Johann Strauß. Die Klavierbegleitung hat eine erstklassige Pianistin, Fräulein Lissy Lyssell, übernommen, die auch die Sonate Es-Dur, Op. 27, von Beethoven und von Liszt „Liebestränme" und „Campanella" zum Vortrage bringt. Somit ist ein außergewöhnlicher Kunstgenuß zu erwarten. Karten in der Musikalienhandlung Höfer, Schulgasse 2.

Privatlehranstalt Kovac-Engelhart in Marburg. Die Herbstkurse für Stenographie, Maschinschreiben, Rechtschreiben mit Geschäftsaufsätzen, Rechnen in Verbindung mit einf. Buchführung, Schönschreiben, deutsche und slovenische Sprache beginnen am 1. Oktober 1918. Kostenlose Stellenvermittlung. Prospekt frei. Leiter: Max Kovac, Marburg, Kaiserstraße 6.

Unsere Sonntagszeitung.

26. Preisrätsel.

Zweisilbig. Von A. K.

Nicht in dem Garten erblickst du die Frucht,
die ich meine:
Traulich zur Schwester gesellt, reift sie im
sonnigen Feld.
Bringst du ein Pärchen davon in die richtige Lage zum Auge:
Holest vom Himmel dir leicht Sterne und
Mond dir herab.
Greife zum Schwerte und lege dem Worte
das Köpfchen zu Füßen:
Siehe, ein blühendes Land — steigt aus
der schimmernden Flut!

Auflösung:

Zur preisberechtigten Lösung laden wir unsere geehrten Abonnenten freundlichst ein. Als Preis für die richtige Lösung setzen wir

10 Kronen

aus. Die Lösungen sind frankiert mit vollem Namen und genauer Angabe der Anschrift des Einsenders und Beilage der Rätsel-Aufgabe zu senden:

Der Gewinner wird durch das Los ermittelt.

Die Rätselzeitung ist in jeder zweiten Sonntag-Nummer der „Marburger Zeitung" enthalten.

Schlußtag der Einsendungen Sonntag den 29. September 1918.

Die Auflösung unseres 25. Preisrätsels lautet:

„Wolfzettel".

Bei der am 21. September in Gegenwart einer Vertretung unserer Schriftleitung und Verwaltung vorgenommenen Ziehung ging Nr. 47 als Gewinner hervor.

Wir erhielten nachstehende Bestätigung: Bestätige, den Gewinn von 10 K. aus der Lösung des Preisrätsels erhalten zu haben. F. Schieferdecker.

An den
Rätselschriftleiter der Marburger Zeitung
Marburg a. Drau.

Eingelangt sind 98 Lösungen, wovon 94 richtig waren, die von nachstehenden Abnehmern eingesendet wurden:

(Die Namen ohne Ortsbezeichnung sind Marburger Einsender.)

1 Anna Bukoschek, 2 Mitzi Huber, 3 Fritz Javurek, 4 Elisabeth Kremer, Brünn, 5 Gold-Else, Hilda Germ, Erna Hummel, Anny Widmayer, Otto Lorber, Max Schönherr, 6 Milly Lepenig, 7 Wulfi Marterer, 8 Adi Zweifler, 9 Eugenie Klemensberger, 10 Josef Mannes, 11 Anna Kreinz, 12 Karl Hoditz, 13 Lilli Tuma, 14 Philipp Trummer, 15 Leopoldine Jammann, 16 Grete Sterk, 17 Rosalia Hadner, 18 A. Bucher, 19 Ida Pölzl, 20 Walter Carnelli, 21 Othmar Hanauer, 22 Max Straschill, 23 Herbert Resner, 24 Wilhelm Jekovez, 25 Sopherl Plochl, 26 Guido Masi, 27. Fritzi Heinz, 28 Josef Roschker, 29 Luise Leyrer, 30 Grete Jäger, 31 Fritz Tschrebinko, 32 Karl Kappel, 33 Karl Stischek, 34 Egon und Ruth Schwab, 35 Greti und Franz Lichtenegger, Trifail, 36 Minnerl Hoffmann, 37 Marie Bokau, 38 H. Irran, 39 Emmy Zimmermann, 40 J. Soko, 41 Mizzi Kowalschitsch, 42 Maria Hauptmann, Leoben, 43 Fritzi, Franzi, Gusti Fuchs, 44 Mizzi Leyrer, Zweining, 45 Franz Sampl, 46 Eduard Gosch, 47 F. Schieferdecker, 48 M. Deutsch, 49 Eduard Schindler, 50 Antonie Hartmann, 51 Raimund Bien, 52 Janda Irran, 53 Mathilde Dolniker, 54 Berta Prokisch, 55 Ewald Keller, Pößnitzhofen, 56 Else Wales, 57 Alois Puchnig, 58 Herbert Sonns, Fresen, 59 Franzi Cermak, 60 Emilie Swiftun, 61 Hans Petschar, 62 Franz Miglitsch, 63 Draga Pollak, 64 Irmgard Zweifler, 65 Stephan Windisch, Pola, 66 Paula Schmidt, Altenberg, 67 Sophie Jermann, Hohenmauthen, 68 Fritz Kolschar, 69 Fritzi Walowschek, 70 Käte Menhart, 71 Rose Klug, 72 Grete Stephan, 73 Reinhold Kratina, 74 Mitzi Repojust, 75 Ferd. Neugebauer, Pola, 76 Hans Gadile, 77 Maria Filipcic, 78 Ida Soko, 79 Ermelinde Konner, 80 Hermine Verona, 81 Namenlos, 82 Wilma Prokisch, 83 Luzia Prokisch, 84. Namenlos.

Briefkasten der Rätselzeitung.

Fritz. Es ist riesig nett von Dir, mich darauf aufmerksam zu machen, daß wir mit unserem 25. Preisrätsel ein Jubiläum begehen. Schade, daß ich nicht früher daran dachte. Nun, so werden wir das 50. doppelt feiern. **Fuchsbuben.** Es war sehr brav von Euch, den Preis von 10 Kr. einem Waisenkinde, das weder Vater noch Mutter besitzt, zu widmen. Wir haben schon Umschau gehalten nach einem solchen. Der Name des Kindes wird hier in der Rätselzeitung veröffentlicht werden. **Franz und Grete Lichtenegger, Trifail.** Schade, daß ihr nicht schon bei den früheren Rätseln mithieltet. Nun hoffe ich, Euch immer unter meinen Freunden zu finden. **Minnerl Hoffmann.** Nun, Du bist mir die Richtige: So lange es nach Deinem Willen geht, bist Du allzufriedfertig. Was tun wir dann da, wenn ich auch einmal meinen Willen haben werde? Auf Dein Bild freue ich mich schon herzlich. **Edi.** Also Du willst nur dann mein Neffe sein, wenn Du einmal den Preis gewinnst? Die wahre Liebe ist das nicht! **Ewald Keller, Pößnitzhofen.** Eigentlich sollstest Du das Rätsel schon am Sonntag in der Hand haben. Hoffentlich ist diesmal so der Fall. **Else Wales.** Es ist selbstverständlich, daß Du mir auch treu bleibst? Nun ich werde selbst darauf achten und wehe wenn ich Dich einmal auf einer kleinen Untreue ertappe. **Sopherl Hohenmauthen.** Also Du rechnest mir die Marke vor für die Einsendungen der Auflösungen und rechnest dann weiter aus, daß diese schon mehr ausmachen, als ein Preis? Du, das ist nicht nett von Dir. **Fritz Kolschar.** Vorläufig lache ich Dich noch nicht aus, erst dann, wenn ich beim Wolfzettel wäre und nichts gutes zum Essen bekommen habe, dann sollst Dich freuen. **Käthe Menhardt.** Du warst also noch nicht einmal beim Wolfzettel und weißt daher auch nicht, daß es einer der schönsten Spaziergänge ist, die Marburg bietet? **Ferdinand, Pola.** Pola ist wohl eine andere Gegend als Wolfzettel. Nun, hoffentlich kannst Du bald wieder einen Ausflug dorthin machen. **Namenlos, Marburg.** Oder ist Rudolf Weber, der auf der hübschen Ansichtskarte stand, Dein Name? **Viele.** Die Art der Einsendung, wie sie uns Ewald zum erstenmal machte, hat nun eine Menge Nachahmer gefunden.

Eingesendet.

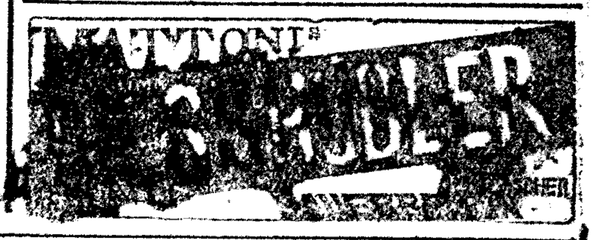
Die Wach- und Schließanstalt Marburg a. D., Leudgasse 2, übernimmt Arten von Bewachungen.

Slowenische Sprachkurse in Mar-rg. Am 1. Oktober d. J. beginnen an **Privat-Lehranstalt Legat in Mar-rg** neue Kurse für slowenische Sprache zwar **ein Kurs für Anfänger und Kurs für Vorgeschrittene. Kurs-er** 6 Monate, wöchentlich 4 Unterrichtsstunden, Honorar monatlich K. 12.— Der Unterricht wird nach einer sehr praktischen und leichtfaßlichen Methode erteilt und findet abends statt. Auskünfte und Einschreibungen täglich in der **Privat-Lehranstalt Legat, Marburg, Viktringhofgasse** 17, 1. Stock.

Stenographiekurse. Am 1. Oktober d. J. beginnen Nachmittags- und Abendkurse für Anfänger. Anmeldungen an Kovač, Fachlehrer, Marburg, Kaiserstraße 6.

Slowenische Sprachkurse. Am 1. Oktober d. J. beginnen Kurse zur Erlernung der slowenischen Umgangs- und Geschäftssprache für Anfänger und für Vorgeschrittene. Anmeldungen an Kovač, Marburg, Kaiserstraße 6.

An der Privat-Lehranstalt Legat in Marburg a. d. Drau beginnen am 1. Oktober d. J. neue Kurse für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen, in Verbindung mit den Grundzügen der einfachen Buchführung, Schönschreiben, deutsche und slowenische Sprache. Prospekte frei, **Privatlehranstalt Legat, Marburg, Viktringhofgasse 17, 1. Stock.**



Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Zerrissene Strümpfe und cken repariert wie neu billigst Strumpfreparaturanstalt Burg-e 15 (Werkstätte neben Hotel h. Johann). 3 Strümpfe oder Socken geben je 1 Paar. Tägl. versand. Gesetzl. geschützt.

ten Obstmost 3 Halben geg. nnholz. Anfr. bei A. Mrhlik, bergasse 9. 9535

ler Krautschneider emp-lt sich bestens. Schmidplatz 3.

rstklassiger Einzelunterricht in **chhaltung, Kontorarbeiten chnen, Stenographie, Ma-uschreiben, Korrespondenz** Vorbereitung für die **Bank-fung.** Beginn täglich. Mar-g, Kaiserstraße 6.

nter-Kleidungsstücke für 16 17jähr Mädchen geg. Lebens-tel zu kaufen gesucht. **Anträge** „Lebensmittel" an Bw. 9823

vierunterricht wird erteilt ntnerstraße 40, 1. St. 10056

neue lederne **Kinderschuhe** 20 werden gegen solche Nr. 22 zutauschen gewünscht. Eisen-ße 6, 2. Stock rechts. 10036

ohren und Runkelrüben wer-zu kaufen gesucht od. für Heu getauscht. Cafe Zentral. 10030

warze Offiziershose zu kau-oder gegen etwas Lebensmittel entsprechender Aufzahlung zu chen gesucht. Anträge unter fiziershose" an die Bw. 9882

vierunterricht wird erteilt. hausgasse 2, 2. St. 9794

Kilo Rindschmalz u. andere ensmittel gegen Chiffon oder nen. Anfrage Poberschstraße 9, Stock. 10028

Stück junge Schwanengänse ne Exemplare für Zucht zu kaufen oder tauschen. Aicher, briksgasse 14. 9916

nter Violinspieler sucht An-ß als Primgeiger an Streich-rteit oder Klaviertrio. Nur al gebild. Kreis. Anfr. in Verw.

tausche feine Zigaretten gegen es Mehl. Bismarckstr. 14, T. 7.

vierunterricht wird erteilt. ihausgasse 2, 2. St. 10097

ostplätze gegen Lebensmittel-stellung sucht Privatlehr-talt Legat, Viktringhofgasse 17, Stock 10089

oststudenten werden aufge-nmen. Anfr. in Bw. 10112

Bohnenkaffee und schwarze denbluse gegen Fett oder Mehl Fisolen umzutauschen. Kar-owin 147, Leitersbergerstraße.

schönes Kaspel gegen Milch, che extra bezahlt wird abzu-ren. Anfr. in der Bw. 10120

st wird ausgeführt von Rudl hanna, Burggasse 28, Tür 9.

große Spule schwarzer Ma-nzwirn Nr. 40, Marke Coats, Meter, Friedensware, ist geg. Kilo Nullermehl und ½ Kilo weinfett umzutauschen. Adr. der Verw. 10.059

t 1. Oktober erteilt Fräulein Borghi wieder Unterricht im **chnen, Malen** und **Ita-nisch.** Blumeng. 13. 10.075

ädchenüberzieher, dunkel-uer Cheviot, wie neu, für 10 14 Jahre passend, für Mehl, t, Eier. Koloschineggallee 30.

stplatz für 2 Schüler oder üleinnen der unteren Klassen bei Bürgerschullehrer zu finden.

stellung von Lebensmitteln. fr. Verw. 10·064

Realitäten

us- u. Realitäten-Verkehrs-o „Rapid", Marburg über-nimmt zum An- und Verkauf jede Art von Objekten, Besitzungen und Gasthäusern. 10128

Kleines Haus mit Gasthaus gesucht bis 45.000 K. Unt. „Sofort" an die Verw. 10129

Kleines Haus mit etwas Grund zu kaufen gesucht. Anträge unter „H. S. 1904" an Bw. 10 063

Kleines Geschäftshaus auf gutem Posten, mit Garten zu verkaufen. Anf. Burggasse 20. 8415

Schöner Besitz, Haus mit 3 Zimmer und Zugehör, 6 Joch Feld, Wiesen und Wald zu verkaufen. Wagendorf Nr. 70, St. Veit am Bogau.

Zu kaufen gesucht

Leere Weinflaschen kauft zu besten Preisen Pugel u. Roßmann.

Feldbahngeleise jedes Quantum wie Kippwägen, Weichen u. Drehscheiben kauft sofort Direktor Gogler, Marburg. 9904

Revolver samt Patronen zu kaufen gesucht. Antr. an die Bw.

Gut erhaltene Halbenfässer zu verkaufen. Anfr. bei F. Rogatsch, Fabriksgasse 17. 8891

Schönes Jagdgewehr u. Reisetasche zu kaufen oder teilweise geg. Lebensmittel. Antr. unter „Reisetasche" an die Verw. 10001

Erstlingswäsche zu kaufen gesucht. Anträge unt. „Zukunft 111" an die Verw. 10080

Gut erhaltene dunkle Herren-Winterhose zu kaufen gesucht. Adresse in der Verw. 10132

Klavier, Stutzflügel, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Antr. unt. „Klavier H. S. 1904" an Verw.

Zu verkaufen

2 Herrenfahrräder mit Friedensbereifung. Luthergasse 7, 1. Stock l. 9558

Marburger Kitt, bestes Klebemittel für Glas und Porzellan. Nur bei Max Macher, Glashandlung. 6098

Zu verkaufen Krautbottiche u. Schaffeln aus Lerchenholz wie auch Fichtenholz. — Korbwarengeschäft Sofienplatz neben der Städtischen Brückenwage. 9886

Prima Sagorer Weißstück-Kalk hat abzugeben Alois Peklar, Maurermeister, in Kartschowin Nr. 152. 9900

Zu verkaufen ein einfacher Bauernkutschierwagen u. ein schöner halbgedeckter Einspännerwagen. — Auskunft b. N. Sket, Kartschowin Nr. 161 neben H. Wögerer. 9901

Biberschwanz-Dachziegel liefert bei Vormerkung in 14 Tagen Baukanzlei, Heugasse 15. 9963

Schöne Bügelkohle, echte Terpentin-**Luxus-Schuhcreme, Heliofin,** vollkommenster **Reisstärke-Ersatz** frisch eingetroffen bei Karl Saria. Schmidplatz 1.

7 Monate altes Schwein zu verkaufen. Lembacherstr. 54, Brunndorf. 9986

Ein Kindertischerl, zweisitzig u. eine Violine preiswert zu verkaufen. Anfr. in der Verw. 10011

Fast neuer Winterrock zu verkaufen. Rebenbacherstraße 6, Kol. Anfr. von 11—1 Uhr. 10092

Schöne Hose und Gilet für 14j. Knaben zu verkaufen. Quergasse 2, Interschnig. 10113

Pianino-Orchestrion, geeignet für Gasthaus zu verkaufen. Kriehubergasse 26. 10108

Russischer Seidenpintsch, Männchen abzugeben. Gasthof Kreuzhof.

Neuer schwarzer Damenseidenhut preiswert zu verkaufen. Anfr. in der Verw. 10133

Schöner schwarzer Stoff für Damenkostüm oder Herrenanzug, sowie grauer Kleiderstoff u. blauweißer Leinenstoff zu verkaufen. Bismarckstraße 16, part., Tür 3 l.

Steineichen-Fässer von 60 bis 380 Liter Inhalt zu verkaufen. Anfr. von 11—12 Blumeng. 13, Tür 1. 10007

Ein Knabenfahrrad mit Friedensbereifung zu verkaufen. Tegetthoffstraße 44, 3. Stock. 9074

Herbstjacke, Herrenhut, Bilder, Galoschen zu verkaufen. Tegetthoffstraße 6, 1. Stock, Tür 6.

Neuer Frack samt Weste, nie getragen (Friedensware), für mittelgroßen schlanken Herrn zu verkaufen. Händler verbeten. Anfr. in Verw. 10 065

Geschäftskasse nebst anderer Geschäftseinrichtung wird gegen sofortige Uebernahme Dienstag den 24. d. Marburg, Herrengasse Nr. 32 abgegeben. 10·050

Große Pezel (Schwein) und ein kleines Schweindl ist zu verkaufen. Werkstättenstr. 34 in Brunndorf.

Vollblut Fuchs-Wallach, 6 J. alt, 165 cm. hoch, glänzend gefahren und geritten, absolut fehlerfrei und verläßlich. Anzufragen von 10 bis 12 Uhr vormittags in der Adjutantur des Schützenregiments 26 bei Hptm. Supanc.

Herren-Winterrock zu verkaufen. Anzufr. Weberg. 9, p. rechts.

Herrenfahrrad, gut erhalten, mit Friedensgummi, billig zu verkaufen Brunndorf, Lembacherstraße 14, Dachwohnung. 10.074

Man will Sie täuschen, wenn man Ihnen sagt, daß Sie Ihre Registrierkasse anderswo besser verkaufen können wie bei uns. Verlangen Sie bitte Informationen bei der National Registrierkassen G. m. b. H., Wien VI., Mariahilferstraße 57—59. 10.076

Getrag. Herren-Zugstiefletten mit echter Ledersohle zu verkaufen Anfr. Bw. 10.083

Gut erhaltenes Fahrrad mit Friedensbereifung zu verkaufen. Perkostraße 5, part. r. 10.092

Neuer Handkarren zu verkauf. Thesen 90. 10.096

Ein Paar Lackniederschuhe 38 und eine Violine Freihausgasse 2, 2. Stock. 10.099

Ein Kaleschl (Fiaker) im guten Zustand, Tapezierung tadellos, Lederhalbdach, ein- u. zweispänn., sowie auch ein Gesellschaftswagen bei Poblipnik, Thesen 37. 10.103

Revolver, Lefaucheux, Ledertasche, 13 Patronen, wird abgegeben Domgasse 1, T. 3. 10122

Einspännerwagen mit Lederdach, gut erhalten. Anzufragen Poberscherstraße 17. 10117

Brauner Filzhut und eine weiße Kinderkappe. Anfr. Bw. 10119

Schwerer Fuhrwagen zu verkaufen. Kreppel, Pobersch. 10125

Speisezimmereinrichtung für Herrschaft zu verkaufen. Anzufr. in der Verw. 10116

Hammles Jagdgewehr, Kalib. 16, fast neu, zu verkaufen. Kärntnerstraße 50, 1. St. r., Löschnigg.

Zu vermieten

Guter Flügel, System Bösendorfer. Anzufragen K.: Telephon Nr. 155. 9814

Zu mieten gesucht

Nett möbliertes Zimmer von besserem stabilen Herrn gesucht. Adressen erbeten an die Bw. unt. „Ruhiger Mieter". 10054

Alleinstehende Briefträgerswitwe sucht kleine **Wohnung.** Anfrage Kärntnerstr. 18, Gumbert. 10038

10 Kilo feines Mehl demjenigen, der mir eine **Wohnung** mit 2 Zimmer und Küche verschafft. Anzufr. in der Bw. 10.066

Zimmer möbliert, für sofort gesucht. Antr. unter „Kaufmann" an die Verw. 10029

Unmöbl. Wohnung, Zimmer und Küche oder Sparherdzimmer gesucht. Hilft der Hausfrau im Häuslichen. Antr. unt. „Beamtenswitwe" an die Verw. 10022

Einfach möbl. Zimmer und Küche oder Zimmer mit Kochgelegenheit von einer Frau zu mieten gesucht ab 1. Oktober oder 15. Okt. Antr. erbeten unt. „Ruhige Partei" an die Verw. 10013

Keller, womöglich mit breiten Türen zu pachten gesucht. Briefe an Marie Korent, Mozartstr. 48.

1 Kilo echten Bohnenkaffee demjenigen, der mir ein möbliertes Zimmer und Küche für dauernd verschafft. Auch ohne Bettzeug, Wäsche und Küchengeschirr. Anbot unter „Offizier" an Bw. 10.091

50 Kronen Belohnung demjenigen, der mir eine möblierte Wohnung mit Zimmer und Küche für ein kinderloses Ehepaar, ohne Bettwäsche und Küchengeschirr, verschafft, womöglich Nähe der Südbahnwerkstätte. Anf. Bw. 10.057

Für Dir. Siege d. Ä. wird Wohnung gesucht. 2 Zimmer u. Küche oder 1 Zimmer, 1 Kabinett und Küche möbliert oder unmöbliert, nicht allzuweit v. Theater. Gefl. Antr. an die Theaterkanzlei.

25 Zigarren und 25 Kronen für Vermittlung einer 1 bis 2-Zimmer-Wohnung. Zuschr. erb. unter „Wohnung" a. Bw. 10.081

3 Kilo weißes Mehl demjenigen, der mir eine 3- oder 2zimmerige unmöblierte Wohnung samt Zubehör, womöglich im Parkviertel gelegen, verschafft. Zu beziehen spätestens bis 1. Dezember. An die Verw. 10.106

Halbe oder eine Drittel-Loge zu mieten gesucht. Anfragen in der Verw. 10.111

Stellengesuche

Einfache Frau, Witwe, 45 J. alt, mit Ersparnissen u. Pension, geht zu einem Eisenbahner oder älterem braven Arbeiter als Wirtschafterin. Adresse: Elise Kaldy, bei Frau Pistinger, St. Wolfgang am Bachern, Post Feistritz, bei Marburg a. Dr. 10041

Junger Mann, Markör wünscht desgleichen Posten. Anträge unter „J. A." an die Verw. 10129

Braver Knabe sucht Lehrstelle in einer Maschinenschlosserei. Anfr. an die Verw. 10.101

Tüchtige Zahlkellnerin sucht Stelle für auswärts. Antr. unter „Fleißig" an die Bw. 10088

Offene Stellen

Nette Bedienerin für 3 Vormittagsstunden wird aufgenommen im Atelier Makart, Herreng. 27.

Bedienerin wird gesucht. Guter Lohn und Mittagessen. Herreng. 46, 3. Stock, Tür 10.

Winzerleute mit 4—5 Arbeitskräften werden aufgenommen. Cafe Zentral, Schulgasse 1. 9908

Verläßlicher Winzer mit 4 Arbeitskräften wird aufgenommen bei Frau König, St. Peter. 9037

Kinderloses Ehepaar wird als **Hausmeister** aufgenommen. Melingerstraße 42. Frau muß auch Gartenarbeit verstehen. 9812

Köchin für alles, mit längeren Zeugnissen und guter Nachfrage wird von einzelner Dame gesucht. Lohn 40 K. Anfr. in Bw. 9979

Klavierspieler oder Klavierspielerin für Eichlers Unterrichtsabende gesucht. Anf. in Bw. 10024

Bedienerin, junges Mädchen o. Frau wird sogleich aufgenommen. Kl. Exerzierplatz 1, 1. St. 10012

Arbeiter für Sägewerk werden aufgenommen Oilers Dampfsägewerk, Melingerstraße. 9881

Bedienerin für einige Stunden im Tag sofort gesucht. Hartmann, Reisergasse 23. 9922

Mädchen für alles gesucht. Anfr. Triesterhof, Triesterstraße 56.

Winzer mit 3—4 Arbeitskräften wird für einen 2 Joch gr. Weingarten gesucht. Anf. in Bw. 9475

Postkutscher findet Aufnahme b. Tratterschek, Post Ober-St. Kunigund. 9933

Sehr anständige gesetzte **Köchin** zur Aushilfe oder ganz für Geschäftshaus zu 2—3 Personen gesucht. Kein Anstellen u. genügende Verpflegung. Adr. in Bw. 10026

Winzer mit 5—6 Arbeitskräften zu einem 4 Joch großen Weingarten gesucht. — Stand 600 K, 2 Kühe, Holz u. Futter genügend, 2 Halben Haustrunk, guter Nebenverdienst. Anzufr. bei Fr. Maria Lochmann, Roßbach Nr. 63 (Murgraben), Post Ober-St Kunigund bei Marburg. 9884

Verläßlicher Kutscher wird sofort aufgenommen. Anzufragen Weinhandlung Ferd. Küster, Melling.

Schickmädchen für sofort gesucht. Elise Pol t-Witzler, Herrengasse 15

Mädchen für alles wird bei guter Verpflegung aufgenommen. Kärntnerstraße 40, 1. Stock. 10055

Lehrjunge mit guter Schulbildung findet Aufnahme bei Ferd. Hartinger. 10047

Lehrmädchen oder Lehrjunge wird mit Taschengeld aufgenommen Atelier Makart, Herrengasse. 6361

Intelligentes Fräulein, welches für Photographie Interesse hat, wird mit Anfangsgehalt aufgenommen im Atelier Makart, Herrengasse 27. 7222

Junges kräftiges Mädchen für landwirtschaftliche Arbeit auf vier Wochen für sofort gesucht. Gute Kost und Bezahlung. Anzufragen Hauptplatz 11. 10.109

Tüchtige Kleidermacherinnen gesucht. Burggasse 16 10.114

Lehrmädchen für feine Damenschneiderei werden aufgenommen. Burggasse 16. 10.115

Verkäuferin für Papiergeschäft gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüche unter „Selbständig" an die Verwaltung 10.017

Vertreter und Außenbeamte! Von erstklassiger Versicherungsgesellschaft werden gegen gute Bedingungen und bei Bewährtheit auch gegen fixe Anstellung fleißige Mitarbeiter gesucht. Sowohl als Hauptberuf, wie auch Nebenberuf für Beamte, Lehrer, Reisende 2c., wie Personen aller Stände geeignet. Auch Damen werden angestellt, Anfänger ausgebildet und eingeführt. Anbote auch von auswärts erwünscht. Stille Vermittler werden unter strengster Diskretion hoch entlohnt. Offerte unt. „Lohnende Stelle 24008" an die Verw. 10.078

Kindermädchen gesucht Schillerstraße 16, 1. St. 10.069

Bedienerin gesucht für einige Stunden täglich. Wielandgasse 14, 1. Stock. 10 070

Ehrliche **Bedienerin** für Vormittag gesucht. Anfr. Bw. 10.088

Hausmeister-Eheleute, kinderlos, werden Tegetthoffstr. 43/45 mit 1. oder 15. Oktober aufgenommen. Anzufragen bei Johann Girstmayr, Kanzlei, Grabengasse Nr. 6. 10090

Mädchen für alles wird aufgenommen. Anf. Viktringhofgasse 18, 1. Stock. 10.087

Verloren-Gefunden

Zahme Elster **entflogen,** gegen sehr gute Belohnung abzugeben Schmiderergasse 5. 10018

Verloren eine runde Granatbrosche mit rotem Steine. Abzugeben gegen Belohnung Tabaktrafik Drangasse 15. 10102

Korrespondenz

Karte mit Dank erhalten und erwarte mit Spannung auf weitere Offenbarung unter K. Sch.

Portier

energisch und verläßlich, wird aufgenommen bei Scherbaum, Burgplatz. Vorzustellen nur 12 Uhr mitt.

Soeben ist erschienen:

Eisenerzer Kriegsbuch

„Eisenerz, das eiserne Herz der Mittelmächte"

Ein Sammelwerk mit Beiträgen der hervorragendsten steirischen Schriftsteller und Dichter über den steirischen Erzberg im Weltkriege, mit zahlreichen Abbildungen, gesammelt, geleitet und herausgegeben von

Josef Steiner-Wischenbart,

Korrespondent der k. k. Zentral-Kommission für Denkmalpflege

Preis geheftet K. 4·30.

Bestellungen übernimmt die

Geschäftsstelle Graz des „Deutschen Montag" und der „Marburger Zeitung", Graz, Raubergasse 9.

Neu Kralik's Neu

Kleiner Fahrplan

der Südbahn.

ohne Inserate, nur 80 Heller

Giltig vom 1. September 1918.

Vorrätig in den Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage der Marburger Zeitung.

Korke! Kaufe gebrauchte Champagnerkorke, nicht gebrochen oder Kunst, zahle für große 1 K., für kurze 50 Heller per Stück, für gebrauchte, nicht zerbrochene Flaschenkorke 68 K. per Kilogramm. Übernahme per Nachnahme. Vorherige Anfrage überflüssig. Kaufe neue Korke gegen vorherige Bemusterung zu Höchstpreisen. **Emil Kaszirer**, Korkfabrik, Budapest, Alpár-utca 10.

1. Marburger Großeinkaufs-Vereinigung

sämtl. gast- und schankgewerblichen Betriebe Steiermarks und der übrigen Kronländer Österreichs, r. G. m. b. H. mit dem Sitze in Marburg a. Drau.

Der Vorstand obiger Unternehmung gibt bekannt, daß die Tätigkeit begonnen hat. Mitglied kann jeder werden, der in Steiermark oder in den übrigen Kronländern Österreichs ein Gast- oder Schankgewerbe ausübt. Ausnahmsweise können auch andere Personen über Beschluß des Vorstandes als Mitglieder aufgenommen werden. Wer Mitglied werden will, muß eine schriftliche Beitrittserklärung unterfertigen, eine Einschreibgebühr von Kr. 5·— entrichten und mindestens einen Geschäftsanteil, welcher Kr. 200·— beträgt, zeichnen. Jedes Mitglied kann höchstens fünf Anteile erwerben. Nachdem die Waren nur an die Mitglieder dieser Vereinigung abgegeben werden dürfen, erscheint es dringend geboten, daß alle jene Gast- und Schankgewerbetreibenden, welche noch nicht beigetreten sind, sich zum Beitritte melden, weil solche, welche der Vereinigung nicht angehören, keinen Anspruch auf den Warenbezug haben. 9413

Der Vorstand:

Franz Roschanz, Gastwirt, Rathausplatz Nr. 2, Obmann.
Karl Körmann, Kafelier, Theresienhof, Obmannstellvertreter.
Andreas Matzhold, Gastwirt, Domgasse Nr. 10, Kassier.
Peter Tscharre, Gastwirt, Burgplatz Nr. 3.
Samuel Tröstner, Gastwirt, Tegetthoffstraße 5.

Der Aufsichtsrat:

Alois Käser, Kafelier, Obmann.
Michael Fellinger, Hotelier, Obmannstellvertreter.
Franz Wiesthaler, Hotelier, **Franz Stichler**, Gastwirtschaft Hauptbahnhof, **Alois Lacheiner**, Gastwirt, Franz Josefstraße 39.

Das höchste Glück

erreichen Sie wahrhaftig nur durch ideale Schönheit. Die Hauptsache ist ein schönes Gesicht. Jeder liebt und spricht von der Schönheit des Gesichtes. Trachten Sie daher Ihren Teint zu verschönern und ein jugendliches Aussehen bis ins späte Alter zu erhalten. Durch meine nach Dr. Idelson verbesserte Methode werden Sie in Kürze von Sommersprossen, allen erdenklichen Hautunreinheiten u. Altersspuren für immer befreit. Ihre Gesichtshaut erscheint in neuer blendender Reinheit und Frische. Ich sende jedermann gratis Anleitung zur Anwendung dieser wunderbar wirkenden Methode. Schreiben Sie sofort an A. Jelinek, Wien 66, Fach 37, Abteilung 82. Rückporto erbeten.

Trauerhüte

modernster Machart in stets großer Auswahl lagernd im

: Damenhuthaus :
„ZUR WIENERIN“
ELISE POLT-WITZLER
Herrengasse 15.

Jeder sein eigener Reparateur!

Meine Lumex-Handnähahle näht Steppstiche wie mit Nähmaschine. Größte Erfindung, um Leder, zerrissenes Schuhwerk, Geschirre, Felle, Teppiche, Wagendecken, Zeltstoffe, Filz, Fahrradmäntel, Säcke, Leinwand u. alle anderen starken Stoffe selbst flicken zu können. Unentbehrlich für jedermann. Eine Wohltat für Handwerker, Landwirte u. Soldaten. Ein Juwel für Sportsleute. Feste Konstruktion. Kinderleichte Handhabung. Garantie für Brauchbarkeit. Übertrifft alle Konkurrenz-Fabrikate. Viele Belobungsschreiben. Preis der kompletten Nähahle mit Zwirn, 4 verschiedenen Nadeln und Gebrauchsanweisung K. 4·50, 3 Stück K. 13.— Versand nur per Nachnahme, Porto separat, nur durch **Joh. Jellenz**, Haut- und Lederhandel, Cilli. Wiederverkäufer lohnender Rabatt.

Chinesische Zahntropfen stillen den 1236
Zahnschmerz
sofort. Preis 1 K.
Stadtapotheke zum k. k. Adler Hauptplatz neben dem Rathause.

Klavierstimmungen
werden **meisterhaft**, prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von **J. Kanzler, Färbergasse 3, Parterre.** 39

Gulasch-Tabletten
1 Karton 100 Stück K 46·—
Paprika-Tabletten
1 Karton 100 Stück K 46·—
Schwammerlsauce
1 Karton 100 Tabletten K 46.—
Detailpreis 1 Stück 56 h
dem Nahrungsmittelgesetze entsprechend versendet franko
Franz Klauz jun.
Prag, VII., Kircheng. 1102.
Vertreter werden akzeptiert.

Wichtig für Schneider u. Schneiderinnen!
Tuchabfälle
zahlt am besten **Th. Braun**, Kärntnerstraße 18. 584

Trockene und frische
:: Pilzlinge ::
kauft jedes Quantum zu Tagespreisen **J. Copetti**, Kaserng. 11, Marburg.

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei Volksgartenst. 27 **C. PICKEL** Schaulager Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.** Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
Ausführung von Kanalisierungen,
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
Lager von Steinzeugröhren,
Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen Stilarten. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Buche, Esche, Kirsch, Mahagoni, Palisander in matt und politiert von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung. Dekorations- und Schlafdivane, Ottomane, Salon- und Klubgarnituren in Stoff und Plüsch. Herren- und Damenschreibtische, Bücherkästen, Fauteuils, Bücheretageren, Salon-, Näh- u. Spieltische, Thonettsesseln, Betten, Kästen, Tische, Sesseln, einzeln sowie ganze Schlafzimmer in Weichholz, sehr schön lackiert, noch zu billigen Preisen. Küchenkredenzen und komplette Küchen in weiß u. färbig emailliert. Zusammenlegbare Eisenbetten, Eisengitterbetten, Waschtische, Halb- und Ganz-Messingbetten, Vorhangstangen. Reizende Neuheiten in Stoff-, Tüll- und Spitzenvorhänge, Stores, Bett- und Tischdecken in allen Preislagen.

Größte Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung, Provinzversand, Katal. frei.

$10\frac{1}{2}$ MILLIONEN PAAR

in 3 Wochen verkauft!

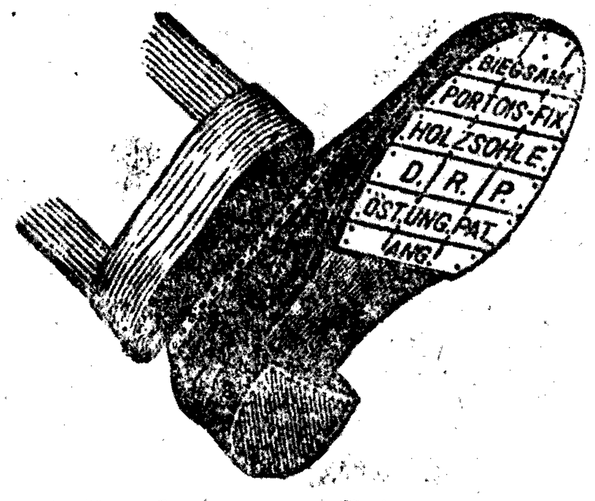
PORTOIS & FIX

Biegsame Holzsohle

Klappert nicht!

Ist wasserdicht!

Haltbar und billig!



Trägt sich wie Leder!

Verarbeitet sich leicht!

Kein Kriegsersatz!

D. R. P. Oesterr.-ung. Patent angemeldet.

Beeinträchtigt nicht die Eleganz des Schuhwerks!

PORTOIS & FIX A.-G.
WIEN III., UNGARGASSE 59-61.
Generalvertreter für Steiermark, Kärnten und Krain: „Heikoh“, Graz, Schönaugasse 6.
Rayonvertreter für obige Generalvertretung gesucht.

Beschlaus-Anstalt Karl Jurtschitsch, Marburg a. D., Hauptplatz 8.

Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher Nr. 220 **Marburg, Fabriksgasse 17.** Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg

empfiehlt sich zur Lieferung von **Betonwaren** aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Zaunsäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren** für Abortanlager.

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

Die Gemeinde- wirtschaftsamtliche

Obst- und Gemüse-Uebernahme- und Verteilungsstelle

9792 befindet sich in den Lokalitäten der **Export-Gesellschaft Matheis, Suppanz & Co.** und der Firma **A. Himmler**

Marburg a. D., Blumengasse 18—20.

Geschäftsstunden: 8 bis 12 Uhr vormittags, ½2 bis 6 Uhr nachmittags.

An die Obst- und Gemüsehändler in Marburg!

Dem legitimen Händler ist es infolge der Reichs- und landesamtlichen Obst- und Gemüsesperre ab 4. September nicht mehr möglich, sich für seinen Geschäftsbedarf beim Erzeuger selbst Obst und Gemüse zu beschaffen, ohne sich der Gefahr auszusetzen, daß er empfindlich an Vermögen und persönlicher Freiheit bestraft wird und eventuell auch den Gewerbebetrieb verliert.

Anscheinend wird dadurch der legitime Handel empfindlich geschädigt.

In Wirklichkeit wird aber der reelle, solide Handel dadurch nur gesetzlich geschützt u. zw. im Rahmen eines anständigen bürgerlichen Erwerbes, da damit der gleichmäßige Einkauf für den Kleinverkäufer sichergestellt und durch den gesetzlich festgestellten Verkaufspreis dem Händler auch ein bürgerlicher Nutzen gesichert wird. Zum Beispiel kann der legitime Händler bei der Gemeindewirtschaftsamtlichen Obst-Verkehrsstelle heute Apfel, schöne Ware, mit 98 K. für 100 Kg. nach Maßgabe der Vorräte in jedem Quantum kaufen und darf selbe mit 1.20 K. im Kleinverkaufe wieder abgeben. Das entspricht einem tatsächlichen reellen, bürgerlichen Gewinne.

Für Schleichhändler allerdings wird dadurch das Geschäft, wenn schon nicht ganz unmöglich, so doch sehr erschwert.

Da der Schleichhandel nicht nur der Allgemeinheit, sondern insbesondere auch den reellen Geschäftsmann durch Wegnahme seines ihm gebührenden Handelsumsatzes schädigt, ist es im Interesse des reellen legitimen Handels, daß er die Bestrebungen des Gemeindewirtschaftsamtes, den Verkehr mit Obst und Gemüse zu organisieren, möglichst unterstützt, was er durch tätige Teilnahme an der Bekämpfung des Schleichhandels tun kann.

Ich bitte daher die geehrten Kollegen im Obst- und Gemüsehandel, mir alle Ihre Beobachtungen bezüglich des Schleichhandels zur Kenntnis zu bringen, damit ich veranlassen kann, daß gegen diesen Schädling des Wirtschaftslebens entsprechend gesetzlich vorgegangen wird, wie ich überhaupt bitte, mich in der mir anvertragenen Tätigkeit zum Wohle aller, das ist im Interesse der Erzeuger als auch der Händler und ebenso auch der Verbraucher, tatkräftigst zu unterstützen und mir mit Wohlwollen und Vertrauen entgegenzukommen.

Ich meinerseits verspreche allen Beteiligten größte Objektivität und größtes Entgegenkommen, soweit es mir die gegebenen Vorschriften gestatten.

Adolf Himmler
Leiter der Marburger gemeindewirtschaftsamtlichen Obst- und Gemüse-Abnahms- und Verteilungsstelle
Marburg a. D., Blumengasse 18

Gemeindewirtschaftsamtliche Gemüse-Übernahmsstelle Marburg

Blumengasse 18.

Mit Verordnung des Amtes für Volksernährung vom 6. September 1918 festgesetzte

Übernahmspreise für Kraut und Rüben

A) **Kraut,** frisch, gesund, per 100 kg . . . . . K 40·—
B) **Weiße Rüben,** ausgeschnitten, per 100 kg . . . . „ 30·—

Die Preise verstehen sich ab Verladestation fertig verladen nach bahnämtlich festgestelltem Gewichte.

In Fällen, wenn der Verkäufer die Ware nicht selbst verladet und der Übernehmer die Abwage, Übernahme und Verladung besorgt, ist derselbe laut Übernahme-Vorschriften berechtigt, eine Gebühr von 2 Hellern per Kilogramm vom Verkaufserlöse in Abzug zu bringen.

Gemeindewirtschaftsamtliche Obst- und Gemüse-Übernahmsstelle
A. Himmler,
Marburg, Blumengasse 18.

10034

Gesetzlich festgesetzte Einkaufspreise

gültig für die Obst- und Gemüse-Übernahmsstelle
im Verkehr mit den Obst- und Gemüse-Erzeugern für Apfel.

1. **Tafeläpfel** (Edelsorten) für vom Amte für Volksernährung bestimmte Sorten 1. Qualität. Darunter ist verstanden sortierte Ware, tadellose größere Stücke, per 100 kg . . . . . K 95·—
   B. 2. Qualität. Darunter ist verstanden sortierte Ware, tadellose kleinere Stücke, per 100 kg . . . „ 85·—
2. **Tischäpfel** (Kochäpfel), vom Amte für Volksernährung bestimmte Sorten, handgepflückte Apfel, tadellose Früchte, per 100 kg . . . . . „ 60·—
3. **Wirtschaftsäpfel,** das sind handgepflückte Apfel, welche nicht unter den vom Amte für Volksernährung bestimmten Sorten bezeichnet sind oder solche Früchte, die nicht tadellos sind, Druckflecken, Wurmstich, Mißgestaltung, Pilzabfall aufweisen oder kleine Apfel der unter 1 bezeichneten Gattung, per 100 kg . . . . „ 52·—
4. **Unsortierte Ware.** In Bezug auf Gattung und Größe nicht sortierte, handgepflückte Apfel, pr. 100 kg „ 66·—
5. **Mostäpfel,** geschüttelte Apfel, das sind regelmäßig zur Obstmosterzeugung verwendete Sorten oder Apfel, die nicht gepflückt, sondern geschüttelt sind, per 100 kg . . . . . „ 28·—

Die Preise verstehen sich ab Verladestation fertig verladen nach bahnämtlich festgestelltem Gewichte.

In Fällen, wenn der Verkäufer die Ware nicht selbst verladet und der Übernehmer Abwage, Übernahme und Verladung besorgt, ist derselbe laut Übernahme-Vorschriften berechtigt, eine Gebühr von 2 Hellern per Kilogramm vom Verkaufserlöse in Abzug zu bringen.

Gemeindewirtschaftsamtliche Obst- und Gemüse-Übernahmsstelle
A. Himmler,
Marburg, Blumengasse 18.

10.035

Georg Juterschnig

Maler- und Anstreichermeister in Marburg, Brandisgasse Nr. 3

empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten zu billigsten Preisen.

Zerrissene Strümpfe und Socken

werden tadellos und dauerhaft repariert, drei Strümpfe oder vier Socken geben je ein Paar. Aus alten Trikot-Leibchen, -Hosen usw, werden Strümpfe und Socken nach Maß erzeugt. Tritte nicht abschneiden! (Täglicher Postversand. Viele Anerkennungsschreiben.)

Marburger Strumpf- u. Sockenreparatur

Walpurga Oman, **Marburg,** Burggasse 15 Werkstätte neben dem Hotel „Erzherzog Johann".

Übernahmsstellen: in **Marburg: Ferd. Kaufmann,** Hauptplatz Nr. 2, und **Therese Toplak,** Herrengasse 18; in **Cilli: A. Staudinger,** Bahnhofgasse 7; in **Pettau: Brüder Slawitsch**; in **Windischgraz: Ferd. Andreitz**; in **Schönstein: Josefine Simmerl.**

Postversand von 10 Paar aufwärts franko Porto.

Nachtwächter

nüchtern, Pensionist oder Kriegsinvalider bevorzugt, wird sofort aufgenommen. **Oesterreich. Petroleum-Vertrieb,** G. m. b. H. Marburg. 9931

Vorzüglichen Klavierunterricht

nach der Methode des Wiener Konservatoriums erteilt geprüfte Konservatoristin. Sprechstunde ab 7. September täglich von 2—4 Uhr nachmittags Nagystraße 9, 1. St. links.

Das schönste Gesicht

Durch eine ganz neue wunderbare Erfindung ist es endlich gelungen, binnen wenigen Tagen sämtliche Sommersprossen, Mitesser, Wimmerln, Runzeln, sowie Nasen- und Gesichtsröte spurlos zu entfernen. Volle Garantie! Gesetzlich geschützt! Überrascht in höchster Weise! Die Haut wird sofort geschmeidig und jugendfrisch, Falten glätten sich und Sie werden blendend schön und jung und dadurch glücklich. Tausende freiwillige Dankschreiben aus allen Ländern. Von den berühmtesten Fachärzten glänzend begutachtet. Schreiben Sie sofort an **U. Decker,** Wien 56, Fach 19, Abteilung 51. u. erhalten dieses Wunderrezept nebst Anleitung **vollkommen gratis.** Retourporto erbeten. 2050

Privat-Kindersingschule

Unterrichtsbeginn am 2. Oktober im Gebäude der k. k. Lehrerbildungsanstalt. Prospekte in der Musikalienhandl. J. Höfer, Schulgasse. Leiter: Heinrich Druzović, k. k. Musiklehrer, Wildenrainergasse 6. 9719

Uebersiedlungsanzeige.

Erlaube mir meinen geehrten Kunden bekannt zu geben, daß ich mein Gemischtwarengeschäft von der Kärntnerstraße in die Gerichtshofgasse Nr. 17 verlegt habe und bitte, mir auch fernerhin das gesch. Vertrauen zu schenken. Hochachtungsvoll

A. Vertnik.

Gründlicher gewissenhafter

Klavierunterricht

wird erteilt. Anzufragen Kaiserstraße 14, 2. Stock, Tür 5. Zu sprechen ab Samstag den 21. September. 9962

Hausdienerin

gegen gute Bezahlung gesucht.

Anfrage im Deutschen Töchterheim.

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara's Nachfolger
Dr. Karl Unger
Graz Hanenstraße 45 Graz
(Eingang Idlhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumenplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnersatz, im Munde festsitzend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse
in erstklassiger Ausführung.

Billigst festgesetzte Einheits-Preise.
Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.
Plomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!
Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

Kaufe neue und alte Filzhüte

von Herren und Damen, weiche, loch- und mottenfreie Ware in jeder Form, jedes Quantum. Antonie Jirmus, Prag, I., Bilekgasse 8. Fleißige Sammler gesucht. 9149

---

150 Waggons Lager- und Transportfässer

Adler & Sohn, Faß- u. Weinhandlung
Wien, III., Rasumofskygasse 27. Telephon 3570
in allen Grössen, Bottiche von 10 bis 50 Hektoliter, 10 Waggons kleine Fässer von 15 bis 150 Liter, sind prompt **zu verkaufen.**

Jeder spielt sofort Klavier

vom Blatt, ohne Vor- und Notenkenntnisse, korrekt und mit voller Begleitung durch preisgekrönte Notenschrift. Lehrheft K. 15·—, bei Versand K. 16·—, auf Wunsch Prospekt Nr. 5 kostenlos. „Rapid", Musikverlag, Wien, 9. Bez., Nußdorferstraße 65. 9168

Garantierter Erfolg.

Tausende Dankbriefe zur gefl. Einsicht liegen auf.

Eine üppige, schöne, feste Büste

erhalten Sie bei Gebrauch der Med. Dr. F. Rix Busencréme, garantiert unschädlich, für jedes Alter, rascher, sicherer Erfolg, äußerlich anwendbar. Die einzige Busencréme, die ob ihrer großartigen Wirkung von Apothekern, Hofparfümerien etc. geführt wird. — Probedose K 5·—, große Dose, genügend zum Erfolg, K 10. Porto separat. Versand streng diskret. Kosm. Dr. A. Rix Präparate, Wien, IX., Lackierergasse 6/F.— Depots in Marburg: Schutzengel-Apotheke, Apotheke Mariahilf und Parfümerie Wolfram.

Frischer Kalk

jede Menge erhältlich bei C. Pickel, Volksgartenstraße 27.

SIGORIN

vertilgt sicher und rasch die

WANZEN!

Muster-Flasche K 4·—, große Flasche K 12·—, 1 Spritze K 2·—. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Hauptdepot für Oesterreich-Ungarn:
Apotheke zur „Hoffnung" in Pécs (Ungarn.)
Hauptverkaufsstellen in Marburg in den Apotheken:
Mr. Vikt. Savost, Mag. Pharm. Karl Wolf, „Mariahilf"
W. A. König, A. Sirak, Tegetthoffstraße.

Heute 3 Uhr, Trabrennen

auf der Thesen. Abfahrt vom Hauptbahnhof 1 Uhr 58 Min. Rückfahrt 6 Uhr.

Marburger Bioskoptheater.

Tegetthoffstrasse.

Samstag den 21. bis 24. September.

Erster Fern Andra-Film

Drohende Wolken am Firmament.

Detektivdrama in 5 Akten.

Sandy Amor und Komp. Lustspiel in 2 Akten.

Ob schön! Ob Regen!

Heute Sonntag den 22. September sowie jeden Sonn- u. Feiertag **Nachmittags-Konzerte** in der Gastwirtschaft

„zur Überfuhr" in Pobersch

Original Wiener Schrammel-Terzett „D' Pitzinger"

Anfang halb 4 Uhr. Eintritt frei.

Für gute Weine, Götzer Bier und Küche wird bestens gesorgt. Um geneigten Besuch bitten die Gastgeber

Franz und Paula Jantscher.

!! Von 9 Uhr an spielt obiges Terzett im „Café Meran", Tegetthoffstraße. !!

Erste Marburger Klavier-, Pianino- und Harmonium - Niederlage, Leihanstalt

Berta Volckmars Nachfl.

Anton Bäuerle

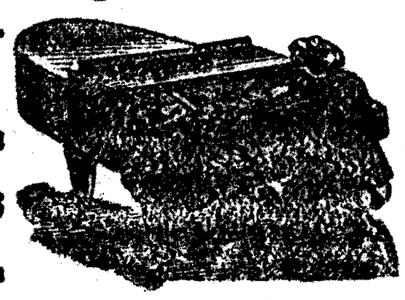
früher Isabella Hoyniggs

gegründet 1850

Marburg, Obere Herrengasse 56

1. Stock

gegenüber d. k. k. Staatsgymnasium



Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen

Scheck-Konto Nr. 154267.

Freiw. gerichtliche Liegenschaftsfeilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg, Abt. 5, wird auf Ansuchen der Erben nach Josef Westak die nachbezeichnete Liegenschaft öffentlich feilgeboten:

E. Z. 23, KG. Kärntnertor, Gasthaus, K.-Nr. 27 in der Kärntnerstraße in Marburg und K.-Nr. 1 in der Fischergasse in Marburg, mit den Gartenparzellen Nr. 90, 92 und 95/1 im Ausmaße von 1635 Quadratmeter.

Der Ausrufspreis beträgt 60.000 Kronen.

Als Zubehör, das im Preise mitinbegriffen ist, wird mitverkauft: eine Wäscherolle und Gasthauseinrichtungsstücke.

Die Versteigerung findet am

5. Oktober 1918, vormittags 11 Uhr

in Marburg, Notariatskanzlei des Herrn Dr. Hermann Wiesthaler statt.

Anbote unter dem Ausrufspreise werden nicht angenommen.

Den auf das Gut versicherten Gläubigern bleiben ihre Pfandrechte ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten.

Die Verkäufer haben sich vorbehalten, innerhalb einer Bedenkzeit von 3 Tagen zu erklären, daß sie den Verkauf ablehnen.

Die Bedingnisse über die Fristen und den Ort der Zahlung usw. können bei dem Gerichtskommissär Dr. Hermann Wiesthaler eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Marburg, Abt. 5, am 7. 9. 1918.

Schuhmacher

gegen gute Bezahlung werden auf genommen bei der Landes-Reparaturs-übernahmsstelle in Marburg, Burggasse 20

Vogelfutter

mit Hanf, Hanfsamen, Schwefeleinschlag, Schuhnägel, Jägernägel, Einkaufstaschen aus Bast u. Weiden, Ia Schuhwichse, Lederfette, Wagenfette, Waffenfette, Zündsteine (Ceresien) zu haben bei P. Srebre in Marburg. 10.100

Sargtischler

dringend gesucht. Lohn nach Vereinbarung. — Städtische Bestattungsanstalt. Tegetthoffstraße 18.

Fussboden-Wachspasta

offen zu haben bei Ferdinand Hartinger, Tegetthoffstr. 10021.

Sehr schöner

Indivien- u. Häuptel-Salat

sowie **Kohlrüben** abzugeben

Gemüse-Großgärtnerei Marburg, Langergasse 17.

Zuckerwaren u. Bäckereien

liefert direkt an Konsumenten O. A. WILDT, PRAG—KAROLINENTHAL, Böhmen. 9897

Waggon - Ladungen

Dachpappe
Karbolineum
Ia Firnis-Ersatz
Zement, Naphtalin
Karbolsäure
Karbolpulver für Desinfektion
Weiss-Kalk

eingetroffen bei

Hans Andraschitz, Marburg

Schmidplatz 4.

Buchdruck-Einlegerin

wird sofort bei gutem Lohne aufgenommen. Buchdruckerei Kralik.

Warnung.

Ich erkläre hiemit, daß ich keine, durch wen immer gemachte Schulden übernehmen und bezahlen werde.

10.095 Ing. Fidrtsch, Prag.

8 Heller

(für eine Postkarte kostet Sie mein Katalog der Ihnen über Verlangen kostenlos zugesandt wird.

Erste Uhrenfabrik Hanns Konrad

k. u. k. Hoflieferant in Brüx **Nr. 1899** (Böhmen).

Nickel- oder Stahl-Ankeruhren K. 26·— 28·— u. 30·—, Weißmetall (Gloria-Silber) Goldin oder Stahl-Remont-Doppelmantel K. 35·—, 40·—, 50·— 60·—. Weckeruhren K. 16·—, 18·— und 20·—.

3 Jahre Garantie.

Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet oder Geld zurück.

Großgasthof „Erzherzog Johann"

Während der Neuherrichtung der Gasträume

stehen die Hotelzimmer für die Passagiere stets zur Verfügung.

M. Fellinger, Besitzer.

Mädchen

für alles, das schon gedient hat, wird zu christlicher Familie mit Kr. 40 Anfangslohn zum sofortigen Eintritt gesucht. Gute Behandlung. Anträge an Alexander Finck, Budapest, Peter u. Paulgasse 39 (bei Budapest). 9955

Marburger Stadtkino am Domplatz

Vollständig umgebaut. Direktion G. Siege.

Heute bis einschließlich Montag den 23. September 1918

Sensations-Riesen-Schlagerprogramm!

UNHEILBAR.

Tragödie in 4 Akten. In der Hauptrolle: **Marta Novelly.**

Pepi als Tugendwächter.

Münchner Lustspiel in 3 Akten von Wilhelm Hagen. Der urkomische Münchner Pepi Ludl in der Hauptrolle.

Täglich um 6 und 8 Uhr Vorstellungen. — Sonntag um viertel 3, 4, 6 und 8 Uhr.

Klavierschule Petrina Laurencich

nimmt ab 16. September wieder den Unterricht auf. Tegetthoffstraße 39, 2. Stock, Tür 7. 9791

Danksagung.

Die Mitglieder der Genossenschaft der Kleidermacher und der verwandten Gewerbe in Marburg sprechen ihrem gewesenen Vorstande, dem sehr geehrten

Herrn Andreas Letonia

für sein langjähriges und ersprießliches Wirken auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens den herzlichsten Dank aus.

Marburg, 21. September 1918.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anläßlich des Ablebens unseres guten Onkels, des Herrn

Ferdinand Sarnitz

Gasthof- und Realitätenbesitzers, langjährigen Gemeinderates der Gemeinde Leitersberg

sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und schönen Kranzspenden sprechen wir auf diesem Wege allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Besonders danken wir den sehr geehrten Vertretungen der Genossenschaft der Gastwirte, der Gemeinden Leitersberg und Kartschowin für ihr zahlreiches Erscheinen.

Leitersberg bei Marburg, am 21. September 1918.

Familien Ilannigg, Sarnitz und Wolf.

JAROSLAV NOVOTNY, k. k. Postoberoffizial, gibt schmerzerfüllt im eigenen sowie im Namen seines Töchterchens VERA allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tieferschüttert Nachricht von dem Ableben seiner innigstgeliebten, guten Gattin, beziehungsweise Mutter, der Frau

Steffi Nowotny, geb. Holub

welche Mittwoch den 18. September nach längerem Leiden in der schönsten Blüte ihrer Jahre gottergeben verschieden ist. Das Leichenbegängnis fand in Enzersdorf bei Staatz statt.

Marburg, am 20. September 1918.

STATT JEDER BESONDEREN ANZEIGE.

Verantwortlicher Schriftleiter **Norbert Jahn.** — Druck und Verlag von **Leop. Kralik's Erben.**